



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1932

23.07.1932 (Nr. 159)

gehörten SM-Mannes in unsern Herzen ewig Klang haben.
Ein Kranz grüner Laubbäume umgibt den Sportplatz, auf dem der Führer sprechen soll. Letzte Hammerhiebe eifriger SM-Männer verdrängen letzte Arbeit. Stühle für 30 000 Menschen hatten die schließlichen Braunhemden auf dem Saag — einer großen Barocktreppe — zusammengestellt. Da kam das Verbot von Kundengedungen in nicht umtriebenen Plätzen. Die Arbeit war umsonst. Alle Hände mühten wieder abgerissen werden. In sicherer Weise wird auf neue mehrere hundert Meter weiter von vorne auf einem umfriedeten Sportplatz begonnen.

Am frühen Morgen schon treffen in der Stadt riesige Menschenmengen ein, die Adolf Hitler hören wollen. Auf den Landstraßen lärmten die Supen der Autos, es kommen die Radfahrer mit Fahrradklingeln an ihrem Fahrzeug. Jeder Zug, der im Bahnhof eintrifft, bringt neuen Besuch. Schon liegen sie draußen vor dem Schießhaus zu warten.
Wird der Platz allen Besuch fassen können? — Man weißt nicht. Aber es schadet auch nicht. Der Führer hat eine riesige unsichtbare Aufwärtsschicht.

Laufprecheranlagen übertragen seine Rede in verstreuten Sälen der Stadt.

Sogar 70 Kilometer von Weignitz entfernt, in Hirschberg, steht ein Laufprecher, der die Worte Adolf Hitlers einer laufenden Menge weiterträgt.

Alle Mittel der Technik hat der Führer in den Dienst seiner Idee gestellt: Flugzeuge tragen ihn mit donnernden Motoren über die

„Möge jeder vergessen, daß er Protestant oder Katholik ist, möge jeder vergessen, welcher Partei er anhängt. Am 31. Juli soll jeder nur an Deutschland denken!“

Die Arme gehen in die Höhe. Heilrufe werden laut. Unter den Klängen des Deutschlandliedes bracht die Wagenkolonne des Führers davon. Weiter nach Schleien hinein.

Rangam formieren sich die braunen Waffen und marschieren unter den grünen Bäumen in die Stadt zurück. Lastwagen warten davon.

Schlag auf Schlag fällt auf die Wagenbrut der Systemparteien nieder. Immer wieder gewürzt mit einem scharfen Sarkasmus, wie er von der Vergewaltigung der Freiheit spricht. Wie der Führer davon spricht, daß unter der Herrschaft des Systems die deutsche Wirtschaft pfeilschnell in die Tiefe stürze, als er die Schuldigen an unserm Elend

„Die traurigen Ritter der drei Weile!“

ankredet, da bracht gewaltiger Beifall hoch.
Ein heiliger Ernst liegt über des Führers Ansprache. Eine solche Rede haben die Zehntausende noch nicht gehört. Es liegt gleichsam eine Weihe über dem nachmittäglichen Fest, als er von der Volksgemeinschaft spricht, die der Nationalsozialismus aufbauen bringen wird. — allen Gewissen zum Trost! Und wieder hat man da mit einem Mal erlebt, wie dieser Mann an eine Wendung glaubt, daß er ein Wegbereiter, ein Kämpfer einer neuen, besseren Zeit ist. Ein unbändiger Wille und eine unkapbare Kraft gehen von diesem Manne aus.

Die Fahnen stehen in Schleien auf Sieg!

Erklärungen Dr. Brachts

Die Schatten der Stuttgarter Konferenz — Warum wird das Reichsbanner gestrichen? — Genügt die Affäre Heimannsberg noch nicht?

Berlin, 22. Juli. Der Reichskommissar Dr. Bracht hielt am Freitag im Rundfunk eine Rede, in der er u. a. ausführt:

Es lag nicht in der Absicht der Reichsregierung, mit der Amtsenthebung des Ministerpräsidenten und Staatsministers den militärischen Ausnahmezustand zu verbinden. Erst die Erklärung des Herrn Staatsministers Seevering, sich der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten nicht fügen und nur der Gewalt weichen zu wollen, machte einen beschränkten Einsatz der Machtmittel des Reiches notwendig. Dieser Einsatz ist bereits beschränkt worden. Ich möchte hierbei in aller Deutlichkeit dem Inhaber der vollständigen Gewalt, dem Reichspräsidenten, die Verantwortung für den Einsatz der Machtmittel und die Folgen der Amtsenthebung und der Verhaftung der Beamten der Polizei für die Festhaltung und sichere Zurückhaltung danken, mit der sie ihre Aufgabe erfüllt haben. Dieses Verhalten hat wesentlich dazu beigetragen, die Behauptungen zu widerlegen, daß es sich bei den Maßnahmen um eine von willkürlichen politischen Gesichtspunkten bestimmte Aktion des Reiches gegen das Land Preußen handele. Deshalb habe ich auch Wert darauf gesetzt, den Beschlüssen der Reichsregierung, nur der Gewalt weichen zu wollen, in einer Form zu bezeugen, die der persönlichen Würde der einzelnen Amtsinhaber entspricht. Die Aufgabe, die mit der Reichstankstelle in seiner Eigenschaft als Reichskommissar gestellt hat, hat mit dem Reichspräsidenten, nur der Gewalt weichen zu wollen, in einer Form zu bezeugen, die der persönlichen Würde der einzelnen Amtsinhaber entspricht. Die Aufgabe, die mit der Reichstankstelle in seiner Eigenschaft als Reichskommissar gestellt hat, hat mit dem Reichspräsidenten, nur der Gewalt weichen zu wollen, in einer Form zu bezeugen, die der persönlichen Würde der einzelnen Amtsinhaber entspricht.

Das jetzt aus den kommissarischen Leitern der einzelnen Reichspräsidenten bezeugende preußische Staatsministerium hat das freie und selbst-

ständige Land Preußen zu verwalten. Es ist deshalb nicht richtig, wenn behauptet wird, durch die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten sei die Selbstständigkeit Preußens im Rahmen der Reichsverfassung verlost.

Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

deutsche Erde, Autos laufen mit ihm und seinen Begleitern entlang den Landstraßen, Motorräder tragen Befehle und Meldungen durch die Stadt, die Drähte der Telefon- und Telegraphenleitungen kommen taum zur Ruhe.
Es geht nicht an, daß die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staatswegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte behindert werden müssen, weil der Staat sich nicht dazu entschließen kann, gegen diejenigen die kein Interesse an einem friedlichen Verlauf der politischen Auseinandersetzungen haben, mit aller Schärfe einzuschreiten. Ich werde deshalb meine Maßnahmen, die ich auf diesem Gebiete zu treffen habe, nicht auf Einsätze beschränken, die er wirksam werden nachdem die Willen

Mysterienpiel um Heimannsberg

Das Flugzeug der SPD. — Zwei Tausend voll Affen — Die Verbindung mit dem Reichsbanner nicht zweifelhaft

Aus Berlin wird amtlich mitgeteilt, daß die Untersuchung über die Inhaftierten Heimannsberg, Reichsbannermann Carl Heilmann und Polizeimajor Ende ergab, daß nur Ende Anlaß zur Einleitung einer strafrechtlichen Verfolgung gab. Dagegen mußte Heilmann wieder entlassen werden, da ihm keine Teilnahme an gescheiterten Bestrebungen nachgewiesen werden konnte.

Die Vorfälle um den Kommandeur Heimannsberg hängen mit, und uns scheint auch nicht der Glaube daran, daß dieser bekannte Adjutant Grafenitz, Seevering und sonstiger Widerständler alles daran setzen würde, die Situation für seine Protetoren zu retten. Aber wir scheinen mit diesem Glauben nicht zu leben. Wie ist es sonst zu begreifen, daß der mit dem Ausnahmezustand betraute General von Rundstedt bei Heimannsberg zum zweiten Male festlag?

Ueber die Vorgänge hören wir aus eigener Quelle, daß auf dem Flugplatz Tempelhof eine Offizierspatrouille der Reichswehr ein Flugzeug des sozialdemokratischen Flugverbandes „Sturmvolk“ daran hinderte zu starten. Nach dem Bericht von zeitlich im Flugzeug befindlichen Personen war der Kommandeur des sozialdemokratischen Flugzeuges ein Beamter des preußischen Innenministeriums, der zwei Tausend voll Affen mit sich führte. Auf Grund eines inzwischen herausgefundenen Erlasses erfolgte Startverbot. Und — der Kommandeur kehrte mit seinen Affen in die Stadt zurück!

Wie es heißt, sollte sich das Flugzeug in der Richtung bewegen, in der der bisherige Staatssekretär Weimann aufhält, d. h. unter dem blauen Himmel des Südens, unter dem die politische Unruhe so blühend gedeiht.

Somit gewinnen wir die Ueberzeugung, daß nur geringfügige Umstände der Anlaß dafür sind, daß die Heimannsberg nachgelagerten Aufschüsse nicht zur Durchführung gelangen. Ganz Berlin mußte davon, die Schupo bricht davon, das Reichsbanner jubelt darüber, die Reichsregierung fürchtet sich davon — und dennoch — man liest ihn wieder frei!

Man komme nicht mit dem Hinweis, daß doch nicht allein der Glaube genüge, um einen Vo-

lensgeganen sind, sondern ich werde systematisch dafür sorgen, daß die Waffen aus der Bevölkerung verschwinden.

Die Ausführungen Dr. Brachts, die wir hier gefügt, von denen wir nur die wesentlichsten Stellen bringen, werden sich anscheinend im Auftrag Herrn von Papens u. a. deutlich an die führenden Männer Babens, Bapens und Württembergs. Es kommt darauf an, möglichst die Feindschaft zu erregen, die die Affen auf die Zusammenkunft in Stuttgart (23. Juli) wirkt. Die Vorführung, die sich in den Ausführungen Dr. Brachts ausdrückt, berechtigt uns zu den Zweifeln, ob Herr v. Papen den Standpunkt der Reichsregierung auf der Zusammenkunft mit dem nötigen Nachdruck vertreten wird. Um so mehr, als bekanntlich die tonangebenden Vertreter der Reichsregierung die jüdischen Staaten gegen das Reich zu mobilisieren, und andererseits Dr. Volz und Gefinnungsgegnen sich allzu deutlich in die Front der abgelehnten preußischen Minister stellen.

Es fällt uns auf, daß Herr Dr. Bracht in seinem Kampf gegen den politischen Terror nur die kommunistische Partei erwähnt. Haben die Vorgänge um den Polizeikommandeur von Heimannsberg ihn nicht allzu sehr aufmerksam gemacht auf die sozialdemokratische Partei und ihre Kampforientierung, das Reichsbanner? Wir erwarten in dieser Beziehung von Herrn Dr. Bracht ganz andere Mahnungen. Oder ist ihm nicht bekannt, daß das Reichsbanner sich öffentlich damit brüht, daß es bis an die Zähne bewaffnet sei.

Die Amtsbüroaufnahme im preuß. Handelsministerium

Berlin, 22. Juli. Der Reichskommissar für das Bankgewerbe, Dr. Ernst, hat mit dem heutigen Freitag die Geschäfte im preußischen Ministerium für Handel u. Gewerbe übernommen.

20. Juli: Weib-Prozess

Berlin, 23. Juli. Der Prozess des endlich abgeklärten Weib gegen unter Berliner Bruderblatt, den „Angriff“, wird am 29. Juli d. J. vor der Ferienkammer des Landgerichts I in Berlin beginnen. Man rechnet mit einer 2- bis 3wöchigen Dauer des Prozesses.

Auch Heffen

Darmstadt, 22. Juli. Die heffische Regierung richtet an den Reichspräsidenten ein Schreiben, in dem es u. a. heißt:

Von der durch den Herrn Reichspräsidenten dem heffischen Vertreter beim Reich am 20. Juli gegebenen Darlegung über die Maßnahmen der Reichsregierung gegenüber der Regierung des Landes Preußen hat das heffische Staatsministerium Kenntnis genommen. Der heffische Staatspräsident hatte bereits in der Besprechung der Ministerpräsidenten der deutschen Länder mit der Reichsregierung am 11. Juli die künftigen Redenden gegen derartige Eingriffe (!) des Reiches in die Landeskompetenzen ausgesprochen. Das heffische Ge-

heimannkommando in Haft zu belassen oder ihm gar das Urteil zu sprechen! Mit uns wird die Deffektivität der Meinung sein, daß nur die außerordentliche Vorführung Heimannsberg ins davor benachteiligt, bis jetzt ein corpus delicti hinterlassen. Der Willen zur Tat jedoch hilft ihm jedermann zu, der nicht von seiner Couleur ist.

Angeht der überaus ersten Lage in Deutschland — können sich doch die roten Kampfbanner der äußersten Schlagkraft und vollkommener Bewaffnung! — müssen wir an die zukünftigen Stellen die Frage richten, ob es nicht opportun, ja für die Sicherheit der Staatsregierung unbedingt erforderlich ist, den nunmehr wirklich nicht unbelaubten Heimannsberg so lange in Haft zu lassen, bis der Staatsgerichtshof in Leipzig am Sonntag seinen Spruch gefällt hat. So, wir sind sogar der Meinung, daß Heimannsberg im Interesse der öffentlichen Ruhe und Sicherheit — Dr. Bracht sprach noch am Freitag im Rundfunk davon — so lange inhaftiert bleiben mußte, bis die Reaktion der Seevering, Grafenitz usw. der SPD, und des Reichsbanners auf den Spruch des Staatsgerichtshofes erkennbar war. Oder will noch jemand beweisen, daß diese Kreise, um den Schein von Legalität zu bewahren, erst den Spruch aus Leipzig abwarten?

Modenhaus
Brockmeyer
bietet für
Qualität und Billigkeit
erst recht im
Saison-
schlußverkauf
Bremen, Fahrenstr.
5-7

Ferien-Sonder-Angebot

DAUERWELLEN

in bekanntester Ausführung
inkl. Schneiden und Wasserwellen
RM 7.50 ohne Nebenkosten
Nur wirkliche Qualitätsarbeit, individuelle
Haarbehandlung!

SALON „FIGARO“

Damen- und Herren-Haarpflege
Sögestr. 11-13 und Liebfrauenkirchhof 22-21
I. Stock. Anmeldungen unter Domsb. 27006

Enorm billiges Angebot

Oberhemden durchgemustert 1.95
Binder z. T. reine Seide 50
Socken prima Mako 48
Kinder-Sporthemden zum Ausschneiden 35
Seiden-/Strümpfe 36
Bade-Anzüge zum Ausschneiden 1.25
Kinder-Spielanzüge 50

Schröder
Hardenborstennweg 6

Heinz Inventur-

Verkauf vom 20. Juli bis 5. August

Die zwei Wochen, auf die alle
Hausfrauen gewartet haben:

Die ganzen Läufer müssen raus!
Zum Beispiel:

Kokos in allen Breiten
vorläufig RM 5.50
Meter statt RM 4.20 3.10
statt RM 1.40 95 Pfg.

Bouclé, meine hübschen
beliebten Qualitäts-Läufer,
rein Herings, 3.10
nur 2.40 statt 1.75 nur 1.40

Und dann:
Reste
ganz billig!

Mengenabgabe vorbehalten!

Heinz
TAPETEN- u. LAUFER-SCHAU

am Osterfor, beim Schauspielhaus

Jeder Tag fordert neue Opfer!

Der Daß gegen das unaufhörliche ge-
waltige Anwachsen der Nationalsozia-
listischen Bewegung steigert den Terror
der Marxischen ins Ungemeine. Deropit
in diesem Kampf nicht, für ausreichen-
den Schutz der Familie zu sorgen.
Treiet ein in die

Gierbegesversicherung
für Mitglieder der NSDAP u. deren Angehörige
bei der **Deutscher Ring**
Lebensversicherungs-Gesellschaft

1 Anteil 300 Mark kostet monatlich 50 Pf.

Ankunft auch in allen anderen Ver-
sicherungsfragen beim

Deutscher Ring
Hamburg 36, Holtenwall 3/5
oder beim Vertrauensmann
Bail, Rembertstraße 31

Malermaler
(Kunstmaler)
35 Jahre selbständig
Nat.-sozialistisch
eingest., bittet Par-
teigenossen um Zu-
weisung von
Malerarbeit.
Preiswerte gute Ar-
beit wird garantiert.
Erbitte Aufträge u.
T 559 beim Verlag.

Neue Preise!
Heller Feinschnitt
für kurze Pfeife
50 gr-Paket nur
35 u. 40 Pfennig

H. Nutzhorn
Zigaretten-Spezialgeschäft
Burgkammer bei Bremen

1000 x besser
spielt jed. Bl.
direkt auf den Aus-
landradiolicht. als
durch d. Luft übertr.
Ruh 250. 46. 312g.
50. 46. 312g. 46.
Vorzugszahl 20%

Musikg. von 1906
S. Fangmeier
El. Magnusstr. 21

Sie sind mehr
wert
als sie kosten-
die guten
St. Felix-Brasil
Küper-
Zigaretten

Ein Versuch bringt
Ihnen nur Vorteile!

15, 12,
10, 9, 8
Frese



Salon-Motorschiff

„WALKÜRE“

fährt regelmäßig wochentl. 14 Uhr
Sonntags 7.45 u. 14 Uhr
nach den **Badener Bergen**
Montags und Donnerstags
grosse Musikfahrten
mit dem beliebten
Schulz-Niemann-Orchester
und Kinderbelustigung unter Leitung
des Tanzlehrers Meyer
nach den **Badener Bergen**
Musik und Tanz an Bord. Fahrpreis
1.50 hin und zur., Kind d. Hälfte.
Abfahrt Gr. Wasserbrücke
Geschn. v. Holt

Insel Borkum

Kurpension Haus Seefried

Vornehmes, ruh. Haus. Große sonn.
Zimm., viele Einzelzimmer, angen-
gemüt. Aufenthaltsräume. Nahe d.
Promenade u. d. Strandes. Vorzögl.
Verpf. Bill. Preise, volle Pension ab
Mk. 5.50. Übernachtungen m. Frühstück
Mk. 3.50. Prospekt.

Anfragen an Frau Friedel Prell-Landsberg

Intler Krug, Kirchlinteln
umgeben von Wald und Heide. Pension für
Tage, Wochen u. Monate. 1. Verpflegung.
Freibad, ADAC-Lokal, Garage.
O. Schomburg

Höhenluftkurort

Frauenwald

Thüringer Wald.

(Bahnhöfe Erfurt-Rennsteig-Themar)

800 m ü. d. M.

Parteienossen und -Freunde
verleben ihren Urlaub in dem herrlichen
Thüringer Wald! Gute Pensionen,
billige Preise. — Nachweis und alle
Auskünfte durch Geschäftsstelle der
N. S. D. A. P., Ortsgruppe Frauen-
wald/Thüringen, Hauptstraße 142.
Telefon Schmiedefeld a. R. Nr. 122.

Dorfmärk

Pension

O. Westermann

Ruhige Lage, sonn.

Zimmer, gr. Garten

mit schönen Liege-

plätzen, W.-C., Bad,

Gute bürgerl. Küche

Mäßige Preise

Angenehmer

Sommeraufenthalt

zu mäßigem Preis

Naheres

N. H. Rogge, Rhade

Schaumburg

die schönste Lage im Wesergebirge

Pensionshaus Scheffler

direkt am Burgenberg, bester Auf-

enthalt für Sommergäste und Erholung-

suchende. **Vorzügliche** Verpflegung

4 Mahlzeiten, Einzelservice, Pensions,

preis RM 3.50. Keine Nebenkosten.

Post Deckbergen, Fernruf Hessische

Oldendorf 179.

Hotel „Grauer Bär“

Größtes Pensionshotel am Plage mit 250
Betten, Garage. NSZ. liegt aus.

INNSBRUCK, TIROL

Graphologin

(System Schermann, Wien)

an der Weide 24

Fernruf Domsb. 20872 Sprechst. 10-1, 4-8

von der Reise zurück

Aerzte-Tafel

Verreist:

Dr. med. Daetz

Westersstraße 6

Dr. med. S. Feldmann

HALS-, NASEN-, OHRENARZT

Breitenweg 4

Inseriert in der B N Z

Möbeltransport und

Rollfuhrwerk

R. L. Täschner

Eschenstraße 19

Telephon Hansa 42226

Uchterdieb

Sonntag, 10 und 15 Uhr

D. S. Preis-Schwimm-

Meisterfahrten

Autobusverkehr ab Kirchbühlstr.

Reparaturen, Umarbeiten und

Neuanfertigung, erfindungsgemäße Maas-

arbeit zu kleinen Preisen übernimmt

langjährig erfahrener Meister

W. Stöge

Volkmannstraße 39

ab Holertamp, kein Laden

Dafelst prima edler Silberfäße, Gelegenheits-

hoffbüßig.

Beerdigungsinstitut „Biet“

Gebr. Stubbe

Bremen, Humboldtstraße 190-92

Fernsprecher Hansa 42745

Beerdigungs-Institut

„Niederjachsen“

Hermann Meyer

Große Johannisstr. 170, Rol. 726

Motten?

Größtes Spezialgeschäft am Platz!

Entmottungs-Anstalt

Bödecker

Humboldtstraße 20

Fernruf H 439-96

Friseur Sprenger

Schwachhauser Heerstraße 8

vormalig J. F. Franke & Co.

Spezialität: Dauerwellen u. Haarfarben

D. 27291

Kolonialwaren

Eier — Butter

Pg. Alb. Schröder

Ostertorsteinweg 19

Schloßerei! Schnellimbiß!

fämtliche Fleisch- u. Würstwaren

Mittagsessen 30, 60 und 80 Pfg.

Belegte Brote 10, 15 u. 20 Pfg.

Landwirtschaftliche Selbsthilfe

Georgstraße, Ecke Bornstr. 66-68

Schuldner-Beratung!

Wer wird von seinen Gläubigern bedrängt?

Wir verhandeln persönlich mit Ihren Gläu-

bigern und erledigen für Sie unangenehme

Wege. — Moratorium — Verleides. — Aus-

kunft bereitwillig, kostenlos.

Wirtschaftlicher Beratungsdienst W. Mühle

Knochenhauerstraße 2, II Etg

Tel. Domsheide 25028

Fahrplanänderung

Der Nachmittagsdampfer 14.15 Uhr

fährt bis auf weiteres wochentags nur

bis Farge, dagegen hat die Reederei

einen Extradampfer eingelegt 19.15 Uhr

ab Bremen Freiheiten I bis Brake. Ab

Brake 7.30 Uhr morgens, an Bremen

Freiheiten I um 9.50 Uhr.

Vegesack, Blumenthal, Farge werden

angelaufen. Mittwoch und Sonntags

Rückfahrt ab Vegesack um 20.30 Uhr

fällt aus.

Salon-Schnelldampfer „Weser“

fährt täglich fahrplanmäßig um 8 Uhr

ab Bremen Freiheiten I.

Am Wahlsonntag, den 31. Juli wird

die Abfahrtszeit 3 Std. später gelegt.

Für Sonnabend, den 6. August,

Mondscheinfahrt ausverkauft. Nur

noch Karten für Mondscheinfahrt am

Sonntag, den 13. August vorrätig.

Weser-Reederei G.m.b.H.

Schlachte 38

Rol. 8334

Zu vermieten

Gut möbl.

fröb. Zimmer

Postkarte gesucht.

Bad, Tel. Zentralf.

Mündestr. 13

Möbl. Zimmer

nahe Bahn, oder

Zentrum.

Düsternstr. 33, II

Fröbl. möbl. Zimmer

Bad und Telefonbe-

nutzung. 30.—.

Gerhardstr. 1

Bess. möbl. gr.

Herrenz.m. Heizung

Nordstr. 10

Gemütl. sonn.

Wohn- u.

Schlafzimmer

fließ. Wasser, evtl.

mit Pension.

Fehrfeld 23

3 gr. helle

Part.-Räume

m. Heiz., für Präs.

Büro, Verland.

Nordstr. 10

Mietgesuche

Einkl. Einkl.

Ein-Mann sucht

2-3 Zimmer und Küche

3.1.10.32. H. Hafen

Ang. u. G 572 b. V.

Stellenangebot

Gelucht anständige

junge, im Haushalt

erfahrene Hilfe

f. 3 Wochentg. vorm

Frühlingstr. 18

Fuhrgeschäft

Pg. Nothdurft

fährt alles!

Spez.: Limzüge

Grenzstraße 208

Tel. Weser 81022.

Fotografie

Warburgstr. 1

am Spielplatz

Kilia-Drogerie

Schuh-Reparaturen

und Malleinführung

sauber und preiswert

Fr. Abeling

Kl. Helle 31-32

Hypothesen u.

Kapitalien

für Beamte u. Fest-

angest., streng reell

Lange

am Reich 19, (58 Uhr

Ein

Riesenschneider

(Händler)

m. ff. Stammbaum,

lackschwarz,

Fliederstr. 22 e

Klubmöbel

direkt ab Werkstat.

Klubessel 45.46

Polsteressel 19.46

Lordessel 35.46

m. Daunenk. 85.46

Ohrnessel 65.46

Rindl-Sessel 75.46

Couche, pol. 58.46

Bett-Couche 75.46

Bett-Chaise, 50.46

Chaise, 18.24, 32.46

32 Sitzfedern

la Material u. Arb.

in Daunen 20.46

Wahl-Versammlung

Am Dienstag, den 26. Juli spricht Pg. Pfeifer MdB., Bremen
in Strom bei Johann Ahrens
Anfang 20.30 Uhr. NSDAP. (Hitler-Beweg.) Ortsgr. Bremen

Wahl-Versammlung

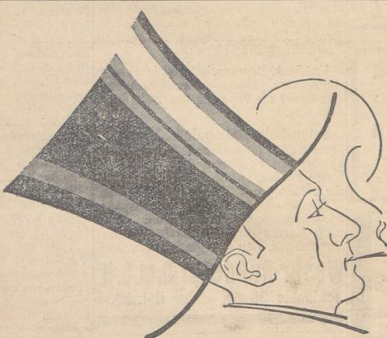
Am Dienstag, den 26. Juli spricht Pg. Pfeifer MdB., Bremen
in Lesumbrot bei Klatmann
Anfang 20.30 Uhr. Eintritt RM. 0.20, Erwerbslose frei
NSDAP. (Hitler-Beweg.) Ortsgruppe Burg

Wahl-Versammlung

Am Mittwoch, den 27. Juli spricht Pg. Pfeifer MdB., Bremen
in Hasenbüren bei Olmann Hagens
Anfang 20.30 Uhr. NSDAP. (Hitler-Beweg.) Ortsgr. Bremen

Wahl-Versammlung

Am Donnerstag, d. 28. Juli spricht Pg. Pfeifer MdB., Bremen
in Burg-Grampfermoor i. Haesloops Sommergart.
Anfang 20.30 Uhr. Eintritt RM. 0.20, Erwerbslose frei
NSDAP. (Hitler-Beweg.) Ortsgruppe Burg



Herren-Hüte, Mützen
Größtes Fachgeschäft am Platz

Carl Sick

OBERNSTRASSE 68-70

Aus Anlaß des
Salon-Schluß-Verkaufes gewähre ich einen Rabatt von **20%**

Wahl-Rundgebung!

Am Sonnabend, den 23. Juli 1932
spricht im Odeum-Woltershausen
Staf. Wegener-Bremen.

Anfang 20,30 Uhr

Eintritt 30 Pfg., Erwerbslose 10 Pfg. (an der Kasse)

NSDAP. (Hitler-Beweg.) Ortsgr. Bremen



Weiße Woche!

Vom 21. bis 28. Juli 1932

zu nachstehend billigen Preisen

Kristall-Zucker Pfd. nur 34.4
Feiner Zucker Pfd. nur 36.4
Feine Raffinade Pfd. nur 38.4
Platten-Raffinade (10 Pfd. 4.4) Pfd. nur 42.4
Würfel-Zucker Pfd. nur 43.4
Würfel-Mandis Pfd. nur 50.4
Maiskeimpudder (2 Pfd. 60.4) Pfd. 32.4
Hartfelleim (2 Pfd. 42.4) Pfd. 22.4
Pudding, Van. Geschm. (2 Pfd. 68.4) Pfd. 35.4
Amerik. Schmalz Pfd. 42.4

Bruchreis (10 Pfd. 1.05) Pfd. 11.4
Vollreis (10 Pfd. 1.35) Pfd. 14.4
Glasreis (10 Pfd. 1.75) Pfd. 18.4
Reismehl (10 Pfd. 1.75) Pfd. 18.4
Deutscher Sago (5 Pfd. 95.4) Pfd. 32.4
Perlapioka (2 Pfd. 1.00) Pfd. 52.4
Weizengries (2 Pfd. 55.4) Pfd. 28.4
Weizenmehl (10 Pfd. 2.15) 2 Pfd.-Btl. 45.4
Weiz.-Auszug (10 Pfd. 2.45) 2 Pfd.-Btl. 50.4
Rokosfett (2 Pfd. 55.4) 1 Pfd.-Btl. 28.4

5% Rabatt auf alle Waren
(in Marken, einige Artikel ausgeschlossen)

Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garfs
Faulenstraße 40, Osterorsteinn, 93, Nordstraße 269, Hemelingen, Bahnhofstraße 16

Radio-Anlagen

zur bevorstehenden Wahl

Electrola

Musik-Instrumente Mk. 81.00

Koffer-Apparate

für Heim und Reise schon von Mk. 18.00 an

Zupf- und Streich-

Instrumente

sowie

Akkordeons

in großer Auswahl zu fabelhaft
niedrigen Preisen kaufen Sie am
vorteilhaftesten im



Kostenlose Röhren-Prüfung Eigene Reparatur-Werkstätten

Nach Maß

Herren-Anzüge und -Mäntel
Damen-Möbiere und -Mäntel
aus modernen tragfähigen Stoffen,
guten Zusätzen, modernem Schnitt,
gutem Sitz,

**saubere Arbeit
zeitgemäße Preise**
Ferner führe ich:
Fertigkleidung, Sportartikel,
Ober- und Unterwäsche, Hüte,
Mützen, Schlipse, Hosen,
Tücher, Stöcke, Schirme,
Parasol-Ausrüstung u. sämtliche
Parasol-Abzeichen
Pg. C. BRENNER
Schneidermeister, Lesum-Burgdamm
Schulstr. 146, Rat Amt Lesum-Burgd. 285
Zufuhrstoffe werden auch verarbeitet

Sahneräder

Nähmaschinen, Reparatur.
D. P. Grunitz
U. d. Steinfur 36

Neueröffnung!

Dampf-Bügel-Institut
„Tempo“
Walsroderstraße 8
gegenüber dem Lloydheim
Ruf Weser 812 94

Ihre Garderobe wird zu niedrigen
Preisen gereinigt, gebügelt
und repariert.
Machen Sie bitte einen Versuch.
Kostenlose Abholung und Zustellung.

Zentralheizungen

aller Systeme

liefern gut und preiswert

Johann Fritz G. m. b. H.

BREMEN

Börsenstr. 7 Tel. Weser 811 36

8 Pfg.-Brasil

Besser und billiger als im
Warenhaus. Heintz Müller sen.,
Herderstraße 22. Zigarrenfabrik

Geht die B N 5 weiter!

Achtung!
Kaufe ab Fabrik oh.
jed. Zwischenhändler,
damit Sie bill. Herren-
Räder von 32.4 an m.
Freilauf u. Rück-
tritt. Miele ver-
chromt stets ab Lager.
Balgebrückstr. 28
Meßmer

Wirtel!

Eisenschrank
Eismaschinen
Eis konservatoren
Eispartien
alles Zubehör
größte Auswahl
Lamp
Birkenstr. 3, D. 231 11

Achtung!

Aus einer Broschüre
übernehmen Lager von
Markenrädern: Louis
Görke, Meißner, Panger
u. a. und können Ihnen
ab heute weit und breit
verkauft werden. — G6
werden weiter verkauft.

Fano 35.— Rm.
Hembert 50.— Rm.
Husgart 55.— Rm.
Görke 35.— Rm.
Hemert 32.— Rm.
Miele, verchromt, fest
ab Lager,
Balgebrückstr. 28
Meßmer

Friseur-Salon Th. Gertler

(Nordwille-Haus)

Richthofweg / Domsheide 27017

**Ideale Pflegestätte
wirkl. Haarkunst**

Geistlichste Bedienung / Mäßige Preise



Insertiert nur in der BNZ

Gaststätten-Verzeichnis

Besucht Bremens
führende Vergnügungstätten:
„Astoria“
Cabaret, Theater, Varieté
Schenenwürdigkeit.
Nur Künstler u. Kapellen von Weltruf.
Abend- und Nacht-Programm
Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag

4 Uhr Tanz-See
mit großem Programm!

**Atlantia
Tanzpalast**
Das behagliche, stimmungsvolle Cabaret
Täglich 2 Künstler-Vorführungen
4-Uhr-See und 8.30 Uhr
Kein Weinzwang! Eintritt frei!
Bier-Bar, Alt-Wien, Rheinterrassen!

„Atlantia-Kaffee“
Bremens schönste Konzertkaffee
Ab 4 Uhr große Künstlerkonzerte
Erstklassige Kapellen!

Europa-Cafe

Gastspiele
der prominentesten
Kapellen
Nachmittags ab 4 1/2 Uhr Konzert
Abends ab 8 1/2 Uhr Tanz
SONNTAGS
Nachmittags ab 4 Uhr Tanz-See
Abends ab 8 Uhr Konzert

Restaurant zum Pilsener
Seemannstraße 1, ab Domsch
Mittagessen im Abonn. 1.—
Große u. kleine Klubzimmer

Zur „Zweighalle“
Zweigstraße 20 — Ecke Ahornstraße
CARL GRONAU
Gut gepflegte Biere
der Hanke-Beck-Brauerei

St. Pauli, Horn
Sonntag und Mittwoch
KONZERT UND TANZ
Donnerstag
Kränzchen

Hotel Lübecker Hof
An der Weide 19, Domsch. 209 74
Einzelzimmer Mk. 2.50 einschl. Bedienung
Gut bürgerlicher Mittagstisch Mk. 1.—
Georg Huscher

Besucht
**Grümmacher
Steinort 35**
Treffpunkt der Pg. u. St.-Kameraden

Rudolf Raps-Betriebe

am Hauptbahnhof
Regina
das zeitgemäße Haus
Kabarett und Kaffeehaus
Geizig
zum Heurigen,
der Wiener Stimmungsbetrieb
Tivoli
Spiel-Kaffee
CASANOVA, die vornehme Tanzbar

Hotel-Restaurant „Niederjassen“
hübsch dekoriert, sehr K. Kleinfeld
Die Hühnerbraten nach wie vor
Die Zugkraft stets am Herdort!
Heute Sonnabend u. Sonntag
Gr. Rheinischer-Abend

**Zur
goldenen Angel**
Bier- und Speisestaurant
Hamburgrstraße 216-220
Kleiner Saal für
Festlichkeiten und Versammlungen

„Magdeburger Hof“
Hotel und Restaurant

Hotel Bremer Haus
Philosophenweg 15
Vornehme Zimmer in ruhiger Lage
fl. Warm- u. Kalt-Wasser, Zentral-H.,
Bad, Mk. 3.50 inkl. Frühstück u. Bed.
Gut bürgerl. Restaurant, Billard, Clubz.

Besucht diese Lokale
Die gute Küche
Gedeck im Abonn. nur **85 Pfg.**
Suppe, Fleisch, Gemüse, Kar-
toffeln, Nachspeise und Kaffee
Kleine Allee 25-27

Seeftisch-Gerichte
gebacken, gebraten und
gekocht in groß. Auswahl
zu mäßigen Preisen.
Fisch-Restaurant „Ostertor“
Ostertorstr. 37 (gegenüb. Polizeihaus)

Clondhalla
die bekannte Gaststätte
am Dorentor

Empfehle meinen gut bürgerl.
Mittagstisch
Gedeck von 60—90 Pfg.
FRAU SUHRHOFF
Georgstraße 1 (Ecke Contreesch)

Zum deutschen Eck
Inh. Frau L. Holzmann
Der Qualitäts-Mittagstisch
80, 50, 30 Pfg.
Spez. Mosel-Schoppen 30 Pfg.

Deutsches Haus
HOTEL UND RESTAURANT
Inhaber: Karl Vogel
Herdentorsteinweg 10

Das Heisternest im Blockland
bietet allen Ausflüglern und Wassersportlern billige Erholung
und Wochenaufenthalt.

Unterkunft von 50 Pfennig an. Inhaber Pg. Siedenburg, Telefon
Hilfsstelle Niederblockland.

Deutscher Mittelstand in Not

Kampf den Warenhäusern, Konsumvereinen und Einheitspreisgeschäften

Handwerk und Mittelstand müssen gerettet werden!

Die Ziele der Handwerker-Politik der NSDAP.

Die NSDAP erklärt, daß es grundsätzlich zwei Wege gibt, die gefährdete Wirtschaft zur Gesundung zu bringen, und daß beide Wege zugleich begangen werden müssen. Es sind dies der Weg der Selbsthilfe und der Weg der Staatshilfe.

Der Weg der Selbsthilfe

Es entspricht der aktiven, auf der opferfreudigen Tatkraft jedes Einzelnen aufbauenden Haltung der NSDAP, daß das bewusste und verantwortungslose Warten auf Hilfe des „Staates“ verurteilt, daß hier der Weg der handwerklichen Selbsthilfe vorausgesetzt wird. Wenn nicht in Kürze, d. h. in wenigen Wochen Herr von Papen-Brüning die Wirtschaftskurzel dreht, und das sind fast Utopien, dann muß das Handwerk, dem alle seine wirtschaftlichen Organisationen nicht mehr helfen können, sich bereit finden, politisch klare Wege zu gehen, das ist der Anfang zu dem einzigen Volkswert gegen den Volkswirtschaft, die Nationalsozialistische Bewegung Adolf Hitlers!

Augenblicklich aber gilt es zu überlegen, ob das Handwerk und der Mittelstand noch bereit ist, seine letzte Substanz nutzlosen Experimenten zu opfern. Die Bauern und Winzer sind bereits erwacht. . . . Der oberste Wirtschaftsgrundsatz des Nationalsozialismus lautet: **Gemeinnutz geht vor Eigennutz**. Daraus ergibt sich, daß es dem Einzelnen nur dann auf die Dauer gut gehen kann, wenn es der Gesamtheit gut geht. Die Gesamtheit, die hier zunächst in Frage kommt, ist der Berufsstand, dem von Natur aus alle Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge angehören.

Welche Maßnahmen sind zweckmäßig

Die Reform der handwerklichen Wirtschaft. Der Angelpunkt, um den sich die ganze Handwerkreform dreht, ist die Erzielung eines angemessenen Preises. Alle Wiederbelebungen der Wirtschaft, die das nächste Ziel der Wirtschaftspolitik der NSDAP ist, müssen dem Handwerker nichts, wenn er nicht für seine Leistungen einen Preis erzielt, der neben einem auskömmlichen Gehalt eine angemessene Leistung und Mühsvergütung für den Meister enthält.

Der Weg, der hier gegangen werden muß, ist vorbildlich an einzelnen Stellen bereits befruchtbar worden und besteht darin, daß die Innungen unter Führung sachkundiger Männer jedem Mitgliede zunächst die Grundelemente einer richtigen Kalkulation vermitteln. Daß dieses vielcortis noch sehr im Argen liegt, weiß jeder Kenner der Verhältnisse. Gleichzeitig setzt die Innung in Verbindung mit der Behörde Richtpreise fest, die als angemessene Preise jeder Submission zugrunde gelegt werden müssen. Vorbildliches hat in dieser Richtung zum Beispiel das Tischlerhandwerk geleistet. Da die NSDAP den gesunden Wettbewerb, der einer Leistungssteigerung förderlich ist, begünstigt, wird die Behörde angehalten, Sorge zu tragen, daß bei Submissionen die bisher übliche Schandkonkurrenz sich in eine Leistungssteigerung verwandelt.

Die handwerkliche Wirtschaftsorganisation

Die NSDAP weiß, daß das Handwerk zur Anpassung an die Veränderungen der modernen Volkswirtschaft sich eine ganze Reihe von Wirtschaftsorganisationen z. B. genossenschaftlicher Art geschaffen hat. So sehr auch in Zukunft ein Hauptgewicht der handwerklichen Leistung auf den direkten Aufträgen der Privatwirtschaft liegen wird, so wenig darf verkannt werden, daß die Konzentration großer wirtschaftlicher Macht, in Händen der Großwirtschaft und Behörden es notwendig erscheinen läßt, daß das Handwerk in ganzen Berufsgruppen geschlossen als Käufer bzw. ausführender Unter-

nehmer auftritt. Das Handwerk hat bewiesen, daß es durch entsprechende Organisation in der Lage ist, nicht nur große Bauvorhaben zu übernehmen (z. B. Handwerker-Genossenschaften) und ebenso preiswert auszuführen, wie der Großunternehmer, es hat sogar zum Beispiel in der Holzbranche mit Erfolg durch seine Gemeinschaftsorganisationen ferienweise Massenherstellung übernommen. Damit beweist es, daß es nicht nur in allen Aufträgen konkurrenzlos arbeitet, bei denen Anpassung an den persönlichen Geschmack des Auftraggebers notwendig ist, sondern in einzelnen Fällen sogar die Leistung des Fabrikbetriebes auf dem Gebiet der Massenproduktion (zum Beispiel Feldwagen für Seereschiffe, Jenseitstrahler für Ziehlingsmaschinenbau usw.) erreicht und übertrifft.

Auch auf dem Gebiet der Einlaufsorganisation haben einzelne Handwerkszweige (Bd.-Z., Elektroinstallateure) durch genossenschaftlichen Zusammenschluß Vorbildliches geleistet und sich als gleichberechtigter Partner der Großwirtschaft erwiesen.

Alle diese bereits bestehenden Organisationen sind weiter auszubauen und geeignete Neugründungen zu begünstigen. Durch Ausbau und teilweisen Umbau ist die Kreditorganisation des Handwerks und

Mittelstandes in Genossenschaften und Sparkassen zu vereinfachen und leistungsfähiger zu machen.

Der Einfluß des Staates

Die im Vorstehenden gekennzeichneten Selbsthilfemaßnahmen müssen ergänzt werden durch die verständnisvolle Unterstützung der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates. Die NSDAP wird in der Steuer- und Sozialpolitik die Eigenart des Handwerks in ausgiebigem Maße berücksichtigen. Sie wird die Frage des Submissionswesens, der Schwarzarbeit und alle brennenden Tagesprobleme des Handwerks in gerechtem Sinne lösen, weil sie ihrer grundlegenden Welt- und Wirtschaftsanschauung nach ein volles Verständnis für die Eigenart des handwerklichen Berufsstandes mitbringt.

Das echte Handwerk hat von jeher gewußt, daß ein Berufsstand ein Glied der deutschen Volkswirtschaft ist und sich im Gegensatz zu dem vollstreckenden Klassenkampf des Marxismus diese ständige, die Gesamtheit des Volkes behandelnde Grundgesinnung bewahrt.

Seit einem Jahrzehnt ist die Führung des deutschen Handwerks bemüht, die Wirtschaftsgemeinschaft „Handwerk“ mittels Reichs-

einheitliches Glied der Gesamtwirtschaft in der Staatsverfassung zu verankern. Es ist bekannt, daß die herrschenden Träger der marxistischen und liberalistischen Meinung unter Führung der roten und schwarzen Gewerkschaften diese Bemühungen bisher vereitelt haben.

Der Nationalsozialismus bejaht grundsätzlich die ständige Gliederung der Wirtschaft, d. h. unter schärfster Ablehnung des Klassenkampfgebahrens will er die deutsche Gesellschaft insgesamt zu erfassen und als ein Volkswirtschaft in einen einheitlichen, gesunden Organismus verwandeln, in welchem jeder einzelne Berufsstand seine inneren Angelegenheiten unter gerechtem Zusammenwirken von Arbeitgeber und Arbeitnehmer selbstständig regeln und jeder Einzelne und jeder Stand Sinn und Ziel seines Wirkens aus der Volksgemeinschaft empfängt.

Er bejaht die schöpferische Persönlichkeit und verlangt volles Verantwortungsbewußtsein und wird zur Ausübung eines Handwerkes die Erlernung und meisterschaftliche Führungsmöglichkeit voraussetzen haben. Unlaster und unfähige Elemente müssen den Ständen ferngehalten werden, womit die Grundlage zur Schaffung einer notwendigen Standesehre erzielt werden soll.

Die Trennung von Staat und Wirtschaft sind notwendig, um beide getrennt zu einer wahren Volkswirtschaft gestalten zu können. Der Nationalsozialismus bedeutet damit die Rettung des deutschen Handwerks und Mittelstandes nicht nur um dieses Standes willen, sondern zur Schaffung einer gesunden Volkswirtschaft im Interesse aller Volksgenossen.

Will das Handwerk seine Zukunft und die Zukunft des gesamten deutschen Volkes, so muß es seine Einzelgänger zurückstellen, muß als Wirtschaftsgruppe ein Glied der großen kommenden Volksgemeinschaft werden auf der Grundlage eines heiligen und ewigen Willen zum Dienst am Volk, Vaterland und Berufsstand und muß damit den

Nationalsozialismus

wollen!

Die Mission des Mittelstandes

Der im heutigen Wahlkampf Dr. Brüning oder sonstige prominente Vertreter des Zentrums und der Sozialdemokratie reden hört, macht die verwirrende Entdeckung, daß diese Größen des bisherigen Systems Menschen von so überlegender Klugheit sind, daß ihnen gegenüber alle anderen als Dummköpfe erscheinen. Es bleibt ihm darum ein unheilbares Rätsel, daß Deutschland unter der Herrschaft von soviel unheilbarer Wissenschaft so tief sinken konnte, daß die Existenz des deutschen Volkes viel fragwürdiger geworden ist, als die Existenz der Angehörigen eines afrikanischen Negerstammes. Die Weisheit von Brüning und Genossen läuft letzten Endes eben darauf hinaus, daß mit wissenschaftlicher Gründlichkeit belegt wird, weshalb es nicht anders ging, als das wir an den Bettelstab kommen mußten. Mit dieser gelehrten Erklärung ist dem deutschen Volke aber nicht gedient. Sie stellt eine völlige Verleumdung der Aufgaben einer Regierung dar. Die Regierungen sollen nichts erklären, sondern sollen mit über ohne wissenschaftliche Begründung ein Volk zum Wohlstand und zur lebendigen Realisierung führen. Aber eben an dieser Fälschung hat es gefehlt. Das gilt nicht nur für die Politik, sondern ebenso für die Wirtschaft. Zweifelloso ist das richtig, daß in der Zeit von 1750 bis 1914 ein technischer Fortschritt eingetreten ist, der dem Menschengeschlecht Kräfte und Reichtum in die Hand gab, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellten. Aber die Entwicklung dieser Kräfte und die Verwendung dieses Reichtums geschah nicht zielbewußt und organisch, sondern eher in der Gestalt einer ungezügelten Naturgewalt. Deshalb waren auch die zerstörenden Begleiterscheinungen allmählich so in den Vordergrund getreten, daß die wertvollsten Bestandteile des Volksganges dem Untergange geweiht wurden. Zu diesen wertvollsten Bestandteilen gehören in jedem Volk der schaffende Bauernstand und der sogenannte Mittel-



Bremischer Mittelstand!

Handwerker, Kleinhändler und Gewerbetreibende

Der 31. Juli 1932

soll entscheiden über die Zukunft des deutschen Volkes. In erster Linie damit auch über Deine Zukunft. Kannst Du den Parteien und Interessentengruppen noch Dein Vertrauen schenken, die durch ihre Mitarbeit an den Regierungsmassnahmen der letzten 14 Jahre (Locarno, Dawesplan, Youngplan und Notverordnungen) und der dadurch hervorgerufenen Sozial- und Steuerpolitik den Handel, das Handwerk und Gewerbe in den Abgrund geführt haben? **Nein und nochmals Nein!!**

Alle Parteien von links bis rechts haben aber durch ihr Wirken oder durch „Tolerierung“ dazu beigetragen, daß der einst blühende

Deutsche Mittelstand

restlos ruiniert wurde.

Bedinglich die NSDAP hat seit ihrem Bestehen in schärfstem Kampf gestanden gegen die mittelstandsfeindliche Politik der Nachkriegsjahre, getreu dem Punkt 16 ihres

Programms:

Wir fordern die Schaffung eines gesunden Mittelstandes und seine Erhaltung, sofortige Kommunalisierung der Großwarenhäuser und ihre Vermietung zu billigen Preisen an kleine Gewerbetreibende, schärfste Berücksichtigung aller kleinen Gewerbetreibenden bei Lieferung an den Staat, die Länder und Gemeinden.

Deshalb, **Bremischer Mittelstand**, kann es für Dich am 31. Juli nur eine Wahl geben:

Schluß mit der mittelstandsfeindlichen Politik der letzten 14 Jahre!

Jede Stimme des Mittelstandes der NSDAP, Liste 2 und ihrem Führer

Adolf Hitler

stand, der Handwert, Kleingewerbe und Kleinhandel umfasst. Besonders unter der Herrschaft des Marxismus in den Jahren seit 1918 ist die mittelständische Volksschicht in beschleunigtem Tempo dem Untergang geweiht worden. Die ganze Gehegung war gegen ihn gerichtet.

Auf der anderen Seite aber gelang es dem Mittelstand nicht, seine Interessen im Rahmen des Parlamentarismus ausreichend zu vertreten und durchzusetzen. Die Parteigehege, welche er sich schuf, waren ebenso unzulänglich, wie diejenigen der Landwirtschaft. Sie wurden von den großen Massenparteien erdrückt.

Jetzt stehen wir nun vor einer Wendung der Dinge, die den Mittelstand wieder in seine Aufgabe als Mitglied der Nation einsehen soll. Ja, mehr als das, die gesamte Staatsidee des nationalsozialistischen Programms wurzelt in der ständischen Wirtschaftsauffassung des Mittelstandes. Sie will ja die Prinzipien des Mittelstandes gegenüber der klassenmäßigen Einstellung des internationalen Großkapitals und des marxistischen Proletariats so hart zum Durchbruch bringen, daß die klassenmäßigen Unterschiede verschwinden und alle Volksgenossen auf der mittelständischen Linie zu sammengeschweisst werden. Von diesem Gesichtspunkte aus erscheint es unverständlich, daß es noch mittelständische Kreise gibt, die den alten, klassenmäßig eingestellten Parteien ihre Stimme geben. Darin liegt eine gewisse Tragik. Diese Tragik aber darf nicht Deutschlands Schicksal werden, sondern der Mittelstand muß nun dazu gebracht werden, endlich zu erkennen, daß die nationalsozialistische Idee Blut von seinem Blut, und der nationalsozialistische Staat Fleisch von seinem ist. Der von den kapitalistischen und marxistischen Klassenparteien dem Tode geweihte Stand des Handwerkes, Kleinhandels und Kleingewerbetreibenden soll auferstehen werden sich auf seine Kraft zu beziehen und mit Begeisterung seine Aufgabe erfüllen, Fundament des Dritten Reiches zu werden.

Dr. Hl.

Die Not des Mittelstandes

Wenn man heute die Betriebe des Kleinhandels und Gewerbes ansieht, spiegelt sich in dem Zustand derselben das ganze Elend unserer Zeit und die mehr als fernerweltliche Behandlung seitens des Staates wider.

Wie war es vor dem Kriege, als die von vielen so in Grund und Boden verdamnte kaiserliche Regierung das Heft in Händen hatte und ihre Gehege erließ; wo wir ein großes Heer und eine große Flotte unterhalten mußten? Jeder hatte, wenn er wollte, zu tun und mußte, wenn er arbeitete, daß ihm auch der Lohn für war.

Der Kleinhandel und der Gewerbetreibende hatten sich wohl einer starken Konkurrenz zu erwehren, aber die Möglichkeit eines auskömmlichen Verdienstes war ihnen gegeben, der etwas gelernt hatte und seine Kenntnisse in richtiger Weise zu verwenden wußte.

Der junge Mensch, der seine Freizeit fruchtbar hatte, konnte damit rechnen, daß es ihm möglich sein würde, nach einer Reihe von Jahren, die er zur Erweiterung seiner Ausbildung zu benutzen hatte, sich selbständig zu machen und sein eigener Herr zu werden, ausgehend von dem Grundsatz: Jeder ein kleiner Herr als ein großer Knecht!

Selbstverständlich gab es auch Menschen genug, denen das Glück nicht hold war, denen alles, was sie unternehmen, schiefging, und die für immer dazu verurteilt waren, als kleiner Angestellter oder Geselle ihr Brot zu verdienen. Die Regel war jedoch, daß es einem fleißigen und tätigen Menschen möglich war, etwas vor sich zu bringen und für das Alter zurückzulegen.

Diese Möglichkeit des Vermögensaufbaues war jedem einzelnen gegeben, weil die Staatsmachinerie so arbeitete, daß alle Glieder des Staates ihre Kräfte frei entfalten konnten; die Vermögensverluste waren infolge des außerordentlich zuverlässigen Devisenapparates verhältnismäßig gering, die sozialen Kosten waren tragbar, so daß die Betriebe leistungsfähig und ertragsreich blieben.

Es soll damit nicht gesagt werden, daß die Verhältnisse vor dem Kriege absolut einwandfrei und frei von allen Fehlern gewesen seien, jedenfalls war es aber so, daß jeder, der guten Willens war, etwas schaffen und vorwärtskommen konnte.

Mit der Revolution haben sich diese Verhältnisse von Grund aus geändert. Es trat sofort mit aller Schärfe die Erscheinung hervor, daß der Mittelstand, Kleinhandel und Gewerbe, mit allen Mitteln heruntergedrückt und bekümpft werden sollte, zu Gunsten der Großindustrie, der Warenhäuser und Konsumgenossenschaften. Nicht nur das Großkapital und im Grunde mit ihm die Sozialdemokratie hatten den Mittelstand den Untergang geschnitten, auch der Staat tat sein Möglichstes, um durch eine wohlführende Steuerpolitik und Vertätigung der öffentlichen Hand den Handel und das Gewerbe zu lähmen.

Der ungeheure aufgeblähte Verwaltungsapparat erfordert gewaltige Summen, dazu kommen die enorm hohen sozialen Kosten, und alle diese Ausgaben werden in härtester Weise dem Mittelstande aufgebürdet.

Alle Klagen und Proteste nützen nichts, weil eben keine Organisation vorhanden war, die die

Nationalsozialismus und Handwerk

Während in den letzten Jahrzehnt der Vorkriegszeit die Regierenden, da durchweg einer sogenannten „höheren Schicht“ angehörig, die Angehörigen des Handwerkes fast allgemein als Menschen zweiter Klasse betrachteten und dementsprechend behandelten, hatte sich in der Nachkriegszeit die marxistische Theorie, daß das Handwerk eine überlebte und rückständige Betriebsform darstelle, allgemein verbreitet und fand daher naturgemäß das Handwerk von den nun Regierenden ebenfalls keinerlei Unterstützung bzw. Förderung.

Die weiße Theorie eines Karl Marx (Marxismus) wurde geistlich mit der teuflischen Absicht ins Volk hineingetragen, die graduelle Hinabstufung des einst auf seinen Beruf mit Recht stolzen Handwerkes in das Proletariat dem ganzen Volk als etwas Naturnotwendiges darzustellen.

Trotz aller verzweifelter Gegenwehr mußte ein Handwerker bald dem anderen seinen ihm liebgehabten Beruf aufgeben. Gerade in den letzten Monaten haben sich die Verhältnisse derart zuspitzten, daß die wenigen zur Zeit noch beschäftigten Handwerker fast auf den Tag genau vorauslagern können, wann ihre Zeit abgelaufen ist, d. h. wann auch sie der öffentlichen Fürsorge und damit der Allgemeinheit zur Last fallen müssen.

Bekanntlich hat der Handwerksmeister, trotzdem er jahrelang ganz erhebliche Summen an die Arbeitslosenversicherung als Anteil an den für seine Arbeitsnehmer entrichteten Beiträgen abführte, keinerlei Anspruch auf Unterstützung durch die auch von ihm entrichteten Gelder. — Und dieses alles, trotzdem er wiederum der größte Teil der Handwerker diese Gelder nicht aus seinem Verdienst sondern aus den fargen Resten des ihm aus der Inflation noch verbliebenen Vermögens bezahlte.

An den „Segnungen“ der neudeutschen Regierungskunst teilzunehmen, erachtet man den Handwerker nicht für würdig genug, lediglich bei der Eintreibung sozialer und steuerlicher Abgaben entsinkt man sich seines Vorhandenseins, dieses allerdings mehr als dem Handwerker lieb ist.

Daß die Wirtschaftspolitik der Nachkriegs-

jahre letzten Endes zur reiflosen Vernichtung des Handwerkes führen mußte, ist jedem Einsichtigen klar. — Daß aber mit dem Sterben des Handwerkes auch die Nation stirbt, ist den Verantwortlichen bislang aufhehnend noch nicht klar geworden.

Mehrere sogenannte bürgerliche Parteien, die den Kampf für den Handwerkerstand in Erbpacht genommen zu haben behaupten, bemühen sich seit Jahr und Tag vergebens, für diesen Stand durch ihre Politik Sondererfolge zu erzielen, ohne jedoch auch nur das Geringste zu erreichen. — Uns Nationalsozialisten ist dieses auch leicht erklärlich, wissen wir doch, daß die Bevorzugung eines Teiles des Volkes unbedingt auf Kosten eines anderen und letzten Endes auf Kosten des gesamten Volkes geschehen mußte.

Natürlich für den Wiederaufstieg des Handwerkes ist die innere Verbundenheit des gesamten Volkes, erst wenn diese vorhanden, wird es mit dem Deutschen Volk wieder aufwärts gehen und dadurch auch das Handwerk wieder zur Geltung kommen.

Mit Einzelaktionen der Interessengruppen und -gruppen ist es heute nicht mehr getan. — Jetzt heißt es: Eine breite Plattform schaffen, von welcher aus der Wiederaufstieg der Nation vor sich gehen kann. — Hierbei muß und wird dann auch das Handwerk seine ihm zugehende Bedeutung wieder erlangen. —

Deshalb, Deutsche Handwerker!

Wenn Du eingesehen hast, wie planmäßig Dein Stand in den letzten 14 Jahren ruiniert worden ist, dann fann es für Dich am 31. Juli nur eins geben:

Alle Macht dem Nationalsozialismus!

Rur wenn er an die Macht kommt, kann es für das Deutsche Handwerk eine Wendung zum Guten geben.

Das Deutsche Handwerk wählt deshalb geschlossen:

Liste 2 NSDAP.
(Hitlerbewegung).

H. G.

Interessen des Mittelstandes an maßgebender Stelle vertreten konnte und wollte.

Es ist dann so gekommen, wie es bei dieser Wirtschaftspolitik kommen mußte. Der Mittelstand, vor allen Dingen Kleinhandel und Gewerbe, konnte dem auf ihn ausgeübten Druck nicht standhalten und ist fast gänzlich zusammengebrochen, wozu die täglich gemeldeten Konkurse den besten Beweis erbringen.

Sämtliche Parteien des alten Systems von den Marxisten bis zur NSDAP haben stets ihre Mittelstandsfreundlichkeit betont, sie hoben das Blaue vom Himmel herunter versprochen, um Stimmen für ihre Listen zu erhalten; aber keine hat dem Mittelstand auch nur etwas genutzt. Daß es aber soweit hat kommen können liegt zum größten Teil daran, daß der Kleinhandel und Gewerbebetriebe sich viel zu wenig mit der Politik befaßt. Er denkt, wenn er seine Pflicht im Geschäft getan hat, so hat er genug getan und der Staat wird dann schon dafür sorgen, daß alle Laufen gerecht verteilt werden und es ihm wieder gut geht.

Dieser Standpunkt kam heute als endgültig veraltet betrachtet werden. Jeder Mittelständler muß sich unter allen Umständen politisch betätigen. Wenn Kleinhandel und Gewerbe nicht noch tiefer sinken sollen, und das würde für unser geliebtes deutsches Volk reiflosen Untergang bedeuten, so ist es die unabwendbare Pflicht eines jeden deutschen Mittelständlers, dafür zu sorgen, daß der nächste Reichstag aus Männern besteht, die einer Partei angehören, die den Schutz des Mittelstandes und mit ihm die Erhaltung und Förderung des Kleinhandels und Gewerbes, als einen Hauptpunkt in ihrem Programm aufgenommen hat, und diese Partei ist nur die NSDAP mit ihrem Führer Adolf Hitler.

Wenn daran gelegen ist, daß es mit dem Mittelstand wieder aufwärts gehen soll, der wählt am 31. Juli die Liste der NSDAP.

Gedanken eines Gewerbetreibenden

In innerer Zersplitterung steht das deutsche Handwerk und Gewerbe an dem Abgrunde einer chaotischen Existenzvernichtung. Unendlich viele Gewerbetreibende sind, wenn auch nicht arbeitslos, so doch durch die Tragik eines liberalistisch eingestellten Regierungssystems verurteilt einem ungewissen Schicksal preisgegeben. Auf der einen Seite bedrängt von der großkapitalistischen Wirtschaft, organisiert in Kartellen, Syndikaten und gewerkschaftlichen Trüben und Kongressen, auf der anderen Seite bedrängt von dem internationalen Marxismus mit seinen Gewerkschaften, Konsumvereinen und Verbraucherverorganisationen kämpfen sie einen Wirtschaftskampf, in welchem ihnen der

Staat durch eine mittelstandsfreundliche Steuer- und Gewerkepolitik die letzten Selbstwehrwaffen aus der Hand schlägt.

Jwar hat sich der Stand der Gewerbetreibenden zum Teil aus alten Traditionen noch in Innungen organisiert, deren Vertreter ansehnlichermaßen viele ungenutzte und heisse Arbeiten zu leisten vermochten. Aber einen maßgebenden

Die Geltung des Handwerks in der deutschen Wirtschaft und Politik

„Großindustrie und Großbanken“ so lautete in den Jahren nach dem Kriege die regierungsmäßig ausgegebene Parole.

Handwerk, Kleinhandel und Gewerbe, also der gesamte Mittelstand waren in aller und jeder Hinsicht in den Hintergrund gedrängt.

Die Massenflüchtigkeitsaktionen des letzten Jahres für Großindustrie und Großbanken beweisen dieses am besten und ist wohl kein einziger Fall zu verzeichnen, wo einmal einem in Not geratenen Handwerker mit nur einigen tausend Mark (von sonst Millionen) beigeprungen wurde.

Es erklären ist dieser Umstand einestells dadurch, daß die neuen Machthaber nach der marxistischen Theorie verfahren, wonach möglichst die vorhandenen Grobheiter künstlich weiter hochgezogen werden sollen, um, wenn es nur noch einige riesige Trusts, Kartelle und Syndikate gibt, diese leichter in die geplante marxistische Kollektivwirtschaft überführen zu können. — Andererseits war hierbei gerade die politische Vertretung dieser Grobheiter, die kapitalistische NSDAP, welche Hand und Fuß mit der kapitalistischen SPD, ging, in vollkommener Verkennung der Wärdigkeit der SPD, die Steigbügelhalterin derselben.

Betrachten wir nun aber einmal die Bedeutung des Feis so fernerweltlich behandelten Handwerkes für die deutsche Volkswirtschaft.

Wenn man sich einmal vor Augen führt, daß rund drei Viertel aller Betriebe des erzeugenden Gewerbes überhaupt reine Handwerkerbetriebe sind und von allen in Handwerk und Industrie beschäftigten Arbeitsträften mehr als ein Viertel allein in den Handwerkbetrieben beschäftigt sind, dann sieht man den trassen Unterschied zwischen der dem Handwerk zugehörigen Geltung und der demselben seitens des Systems der letzten 14 Jahre gekenteten Bedeutung.

Einfluß auf die Gesetzgebung hat er bis heute nicht erlangt, und ihn zu einem seiner Bedeutung entsprechenden Machtfaktor im Staate zu führen, ist bislang keinem seiner zahlreichen „Prominenten“ gelungen.

Als einst eine Abordnung des gewerblichen Mittelstandes zu dem großen kaiserlichen Reichstags, Bismarck, kam, ihm ihre dringenden Wünsche nach Reuegelung vorzutragen, antwortete derselbe ihnen: „Gelt hin und merke eine Nacht!“ Mit diesen Worten stellte Bismarck eine Forderung auf, welche zu erfüllen dem Handwerk und Gewerbe bis auf den heutigen Tag nicht gelungen ist.

Sämtliche Parteien, denen der Mittelständler bisher seine Stimme gegeben hat, haben restlos versagt, ja versagen müssen, weil sie teils großkapitalistisch gebunden, teils auf Grund einer als Folge der Parteipolitikierung stets erkennbaren schamhaften Schwäche zur Ohnmacht verdammt waren. Sämtliche Regierungsparteien der letzten 14 Jahre haben es nicht auf den Ruin des gewerblichen Mittelstandes hingearbeitet mit dem Erfolge, daß heute ein volkspolitisch und volkswirtschaftlich wertvoller Berufsstand seiner Vernichtung in absehbarer Zeit entgegen sehen kann.

Diese Wendung am Abgrunde eines Mittelständlerschaos hat unser Führer Adolf Hitler vor uns mehr 13 Jahre vorbereitet, nachdem er erkannt, daß das deutsche Volk nur dann einen besseren wirtschaftlichen Zukunft entgegenzusehen ist, wenn ein gesunder und arbeitserfreudiger Mittelstand sein Partes Mitglied bildet. In einem nationalsozialistischen kommenden Deutschland wird es keine großkapitalistische Warenhäuser oder Einzelhandelsketten geben, die mit dem Treibe zu billiger Massenproduktion und Schwindung des Preises und Lohnmindernde den Arbeiter und Handwerker drohen müßte. Die noch immer im Auslande gefürchtete deutsche Qualitätsarbeit wird und wird wieder zu Ehren kommen. Kommende Regierungen im dritten Reich werden es zu verhindern wissen, daß berufsfeindliche Grobheiter aus Eigennutz Schlachtereien, Konditoreien, Feuerbetriebe usw. in ihre Massenbetriebe unterhalten, und auf Grund des Bekanntheitsprogramms darüber machen, daß nur derjenige vollständig ein Handwerker, oder Gewerbetreibender ausüben darf, der seinen Beruf ordnungsmäßig erlernt und seine Befähigung durch Prüfung nach angemeßener Gefestigkeit nachgewiesen hat.

Darum lösen wir uns bewegt von allen, zum Teil heute schon absterbenden eigenmächtigen Mittelstandsparteien, und treten ein in die gewaltige Volksebewegung Adolf Hitlers. Nur der Nationalsozialismus ist in der Lage, mit einer Hebung des Arbeiterstandes und einer Vertiefung aller großkapitalistisch-eigenmächtigen Grobheiter das deutsche Volk auf mittelständischer Basis eine neue Zukunft zu führen, in der es das Schicksal der Regierungen sein wird, die Einrichtungen der letzten 100 Jahre einem jeden arbeitenden Volksgenossen gleichermäßen dienen zu lassen.

Darum wählen wir Mittelständler uns Handwerker und Gewerbe am 31. Juli 1933 geschlossen den Führer des kommenden Dritten Reiches Adolf Hitler, indem wir uns bewußt sind, daß unter seiner Führung es uns gelingen wird, endlich einmal eine Nacht zu werden.

Re.

Hat nicht das Handwerk seine wirtschaftspolitische Bedeutung und Notwendigkeit allein schon dadurch eindeutig unter Beweis gestellt, daß es ihm z. B. im Jahre 1930 gelingen war, allein über 20 Milliarden (d. i. rund ein Sechstel des Gesamtumsatzes) zu erzielen? In demselben Zeitraum haben die gesamte deutsche Volkswirtschaft nur rund 8 Milliarden und die gesamte deutsche chemische Industrie nur rund 10 Milliarden. — Umgekehrt zu diesen Zahlen steht aber die wirtschaftspolitische Machtstellung dieser Gruppen im heutigen Staate.

Wenn vor dem Kriege ein Gesamtsteueraufkommen von rund 8 Milliarden durch das deutsche Volk geleistet, und dieses 1930 auf rund 30 Milliarden erhöht wurde so bedeutet dieses eine Erhöhung auf rund das Vierfache. — In ganz hervorragender Maße ist hieran das Handwerk beteiligt, wie nachstehend einige Zahlen eindeutig beweisen.

Im Jahre 1914 betrug die Gewerbesteuer pro Kopf der Bevölkerung RM. 2,30 pro Jahr; schon im Jahre 1923 betrug diese Steuer mehr als das Vierfache, nämlich RM. 12,70 pro Kopf. — Im Jahre 1930, also im Vergleichsjahr zu dem Gesamtsteueraufkommen wurde ganz erheblich mehr gefordert, u. a. in Düsseldorf RM. 28,60, also das Neunfache und in Dortmund sogar RM. 46,78, also das Fünffache. — Auch hieran ist ohne weiteres das umgekehrte Verhältnis zwischen der Geltung und der Machtstellung des Handwerkes zu erkennen.

Aufgabe des kommenden nationalsozialistischen Staates wird und muß es sein, diesem Handwerk seiner Bedeutung entsprechend wieder Geltung zu verschaffen.

Hieran tatkräftig mitzuarbeiten, ist Pflicht eines jeden ehrlichen deutschen Handwerkers. Deshalb, deutsche Handwerker:

Gelt Adolf Hitler die Macht!

H. G.

Fragen der Weltanschauung

Von einem Bremer Kaufmann

Wenn mich jemand fragt, warum ich Nationalsozialist geworden bin, so lautet die Antwort: Ich habe erkannt, daß die Hitler-Bewegung in ihrem Kern eine ideale Volksebewegung ist, in der sich Volksgenossen aus allen Schichten und Altersklassen der Bevölkerung einen und sich ihren Zielen und Geboten unterwerfen. Diese Gebote heißen: Religiosität, Vaterlandsliebe, Opferbereitschaft; Aufsehung gegen äußere Vergewaltigung und Kampf gegen alle Unmoral und Seelenvergiftung. — Ich habe das Ziel der Bewegung erkannt: Zusammenfassung aller wirklich deutschen Seelenkräfte zur Befreiung des Vaterlandes und des einzelnen Menschen. — Die Frage nach einem Programm, d. h. den praktischen Einzelheiten in Politik und Wirtschaft sowie die Art und Weise von Zielsetzung und Vorgehensweise sind mir — gewiss von großer Bedeutung; aber doch — als Momente zweiten Grades erschienen.

Eine große Volksbewegung, deren geistige Kraftquellen, Religiosität, Vaterlandsliebe, Opferbereitschaft für Nation und Volksgenossen sind und bleiben, kann durch Einflüsse falscher Wege in Gefahr geraten, kann durch Auswüchse der Bewegung Schaden leiden; sie wird, wie sie schließlich alle anderen Schwierigkeiten überwindet, in ihrem inneren Leben nicht entarten und ihr Ziel nicht verfehlen.

Es ist natürlich, daß den Genesenden der Etablierte, den ein reiniger Genußkultur aufwirbelt, die Augen so blind macht, daß er nur Etablierte und Genußkultur empfindet und kommende Verbesserung fürchtet; es kommt aber auch für den, der sich mit ganzer Hingabe der Bewegung anschließt, die Zeit, wo Kopf und Seele, Verstand und Herz nach Uebereinstimmung und Zusammenfassung suchen. Wo das der Fall ist, wo in oft mühsamen Ringen Ideen mit der praktischen Gefaltung in Einklang gebracht werden sollen, wo versucht wird, Ideenbild und Weltbild zusammenzufassen, da bildet sich: Weltanschauung. —

Somit meine Erinnerung an Beschäftigung mit Weltanschauung, habe ich, wenn das Wort oder Begriff „Weltanschauung“ in meiner geistigen Arbeit auftaucht, an die Weltanschauung der alten Ägypter, der Chinesen und Indier, den alttestamentlichen Glauben der Israeliten, an die Ideen eines Plato, an die Veränderung des Weltbildes durch Kopernikus, Kepler und Columbus gedacht und auch wohl an den Unterschied in der Weltanschauung der Katholiken und Protestanten. Daß der Nationalsozialismus seine besondere Weltanschauung haben könnte und beabsichtigt, ist mir zunächst als zweifelhaft erschienen. Daß ich doch bisher einfach an Gottglauben und unsere heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse von Himmel und Erde, von ungeschätzten Lichtjahren und der Verschiedenheit der Atome.

Ich begann langsam mir klar zu machen, daß die Sozialismotivation lehrt, daß Geist und Seele nur eine Abar: der Materie sei, ein Stütz Weltanschauung, in dem wir uns von den Marxisten unterscheiden. Es kam mir zum Bewußtsein, daß wir Nationalsozialisten die Anschauung haben, daß Volksträfte nur dann voll zur Wirkung kommen können, wenn sie rein erhalten werden oder wieder zur Reinheit gelangen. Methodisch, auf den Gedanken, daß die Weltbildung über das Verhalten der Völker und das der einzelnen Menschen zueinander, doch auch ein wichtiges Stück Weltanschauung ist, war ich doch nicht gekommen. Es bedeutet ferner ein Stück Weltanschauung, ob ich als Deutscher stolz auf mein Deutschtum bin und mir bewußt, wie weit und wie tief mich als Deutscher vor anderen Völkern unterscheide oder ob ich Politik bin und international empfinde, ob ich mich der Masse gegenüber zu Gehör bringen vermag oder ob ich mich zum Führer berufen bzw. den Führer zur Volkseinheit verpflichten sollte. Weiter sind es weltanschauliche Entscheidungsfragen: ob ich Arbeit um der Arbeit willen und zum Nutzen für das Volksganze leiste oder um des Geldes willen; ferner ob ich die Frau einfach als gleichwertig in das Berufsleben des Mannes mit hineinnehme oder ob ich in ehelicher Verbindung der weiblichen Eigenschaften im Volksleben eine Stellung wünsche, in der sich ihre Eigenart freigeistig entfalten und auswirken kann. — Es ist auch das Charakteristische für meine Weltanschauungen von Menschen und Welt, ob ich bei wirtschaftlichen Katastrophen ausschließlich den materiellen Schaden sehe oder ob die menschliche Not, die sie entstehen, mich packt und erregt und mich drängt, Widerstand zu leisten, aufzuräumen und neu zu bauen.

Alle diese Erwägungen, Gedanken und Momente, einzeln und in ihrer Gesamtheit, würden mir doch das Bewußtsein von einer besonderen Weltanschauung des Nationalsozialismus noch nicht gebracht haben, wenn mir nicht während des Studiums der Atonie, Hilfer vor den Großindustriellen in Zürich und gleichzeitig in ersten Ausdrücken mit Freunden das Ziel und Entscheidungsfähigkeit geworden wäre und so sich aus allem zusammen ein reiches, feststehendes Ganzes geformt hätte. Es gibt Menschen, die von einem, der die Geschichte der Völker kennt, nichts wissen wollen und es gibt andererseits fromme, tief religiöse Menschen, die sich und ihre Volksgeschichte bemühen und

mit gefalteten Händen, gläubig anvertrauen. Deutsche Zeit ist, zu glauben, daß wir Menschen nicht ungeschätzte Kinder, sondern Schätze sind, schon die alten Germanen glaubten sich berufen, Mitkämpfer ihrer Götter im Streit mit bösen Mächten zu werden, wenn sie, von Vätern geleitet, Walhall erreicht hätten. Uns ist gegeben,

an unserem Schicksal selbst mitzuarbeiten und mitzusprechen und so ein Stück Selbstverantwortung für unser Schicksal zu tragen. Aus diesem Glauben erwächst uns die innere Notwendigkeit, immer wieder mit dem Schicksal zu ringen und aus dieser Weltanschauung heraus wächst uns die Zuversicht zu liegen. Pg. 3.

Das Reichsmarinearchiv

über die Arbeiten des Marine-Archivs in Berlin-W. 8, Wilhelmstraße 91.

Wer die praktische Arbeit unserer Reichsmarine beobachtet, hat vielfach das Bedürfnis, sich eingehender mit der Geschichte der deutschen Kriegsmarine, ganz besonders aber mit ihrer bisherigen Tätigkeit im Inn und Ausland, bei Erweiterung unseres nunmehr geräumten Kolonialbesitzes und mit ihren Taten im Weltkrieg zu beschäftigen. Wer sich wissenschaftlich mit der Geschichte der deutschen Vorkriegspolitik befaßt, muß notwendig die Geschichte unserer Marine studieren, die Art ihrer Arbeit erkennen lernen, wenn er nicht zu ganz schiefen und unvollständigen Beurteilungen kommen will. Die Kerner unserer Marine und ihrer Geschichte begeben solchen Fehlurteilen in der entsprechenden Literatur auf Schritt und Tritt.

Es soll deshalb auf eine Marinebibliothek hingewiesen werden, bei der der Forscher Gelegenheit hat, an die Quellen dieser Geschichte heranzukommen: Das Reichsmarinearchiv in Berlin. Es ist gelagert und steht noch heute unter der Leitung von Vizeadmiral a. D. Dr. h. c. von Marten. Aus der im Kriege gegründeten kriegsgeschichtlichen Abteilung des Admiralsstabes heraus ist es von ihm mit größter Energie entwickelt worden. Hier sind alle Akten des Admiralsstabes gesammelt und geordnet, also die Kriegsakten und Kriegstagebücher aller Dienststellen und die Akten über die Entwicklung der Marine. (Reine Verwaltungsgänge wurden an das Reichsarchiv überführt. Alle Personalakten verblieben im Personalamt. Akten über Personalbestand und Kriegsteilnahme gingen an das Zentralarchiv, die Materialakten an das Reichsmarinemuseum übergeben.)

Weiter ist das große Admiralsstabsarchiv über den Weltkrieg zur See, das im Archiv und unter der Leitung des Admirals von Mantey herausgegeben wird, noch zu wenig bekannt. Es ist bisher davon fertig gestellt und im Handel:

Korsee, Band 1—5 (bis zur Stageralschlacht einschließlich), Bearbeiter: Konteradmiral Dr. h. c. Grodz.

Ostsee, Band 1 und 2 (bis Anfang 1916), bearbeitet von Korvettenkapitän a. D. Fülle und Kapitänleutnant Hoffmann.

Kreuzkrieg, Band 1 und 2, enthaltend Kreuzergeschwader, sowie „Emden“, „Karlsruhe“, „Seydlitz“, bearbeitet von Kommodore Dr. h. c. Raeder.

Mittelmeer, Band 1 („Goeben“—„Dreslau“ und türkische Streitkräfte), bearbeitet von Konteradmiral a. D. Lorey.

Die Ueberraschungstrümpfe und ihre Technik, bearbeitet von Kapitän zur See Ingenieur Köppen, Vorgeschichte des Ubootkrieges, bearbeitet von Konteradmiral a. D. Spindler.

Der Umfang jedes Bandes schwankt zwischen 300 und 400 Seiten, der Preis beträgt durchschnittlich etwa 10—12 RM. Es sind in Bearbeitung und können, falls keine wirtschaftlichen Schwierigkeiten eintreten, innerhalb der nächsten drei Jahre erscheinen: Der Schlupband des Nordsees, der Schlupband des Ostsees, drei Ubootsbände, der Landkrieg der Marine in Ostafrika, der Landkrieg bei den Dardanellen und Kaukasus, ein Band Flakern und drei Bände Kreuzerrieg (Hilfskreuzer).

Die Bücher sind auch für den Laien — da allgemein verständlich und in flüssigem Stil geschrieben — als Quelle zum weltlichen Verständnis des Weltkrieges zur See unerlässlich. Wer sie sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht anschaffen kann, sollte wenigstens fordern, daß die von ihm benutzten öffentlichen Bibliotheken das Werk führen.

Bemerk sei, daß das Archiv jedermann zu Studienzwecken zur Verfügung steht, wenn es auch natürlich Akten nicht nach auswärts versendet. Immer mehr wird bekannt, welche Werte dort

Aus aller Welt

Neuer deutscher Ozeanflug von Gronau gestartet

Wetterland auf Egl, 22. Juli. Der deutsche Ozeanflieger von Gronau ist am Freitag um 11 Uhr von Egl auf Egl, wo sein Dornier-Wal schon seit Tagen startklar lag, zu seinem dritten Amerikaflug über den Nordatlantik aufgestiegen.

Der Flug wird voraussichtlich direkt nach Island führen und von dort, wenn die Wetterlage es gestattet, ohne längeren Aufenthalt weiter nach Grönland. In den letzten Tagen hatte die Wetterlage den Start immer wieder verzögert. Diese hat bei der heute vollkommen ruhigen See gewisse Schwierigkeiten für die vollgeladene Maschine, die man aber überwand, indem man durch Vorauffahren eines viermotorigen Flugzeuges etwas Bewegung in die Wasserfläche brachte.

Die Besatzung des Amerikaflugzeuges besteht, wie schon bei den früheren Flügen, aus Gronau, dem Bordmonteur Haas und dem Jäger Albrecht. Als zweiter Pilot fliegt diesmal von Rott mit, daß der zweite Pilot der früheren Flüge, Zimmer, diesmal nicht mitfliegt, erklärt sich daraus, daß er als Vertreter von Gronaus besten Piloten genötigt ist, in Warnemünde wohnhaft zu bleiben.

200 Fleischvergiftungen

Posen. In dem Städtchen Margonin sind etwa 200 Personen an schweren Fleischvergiftungen erkrankt. Bei vielen besteht Todesgefahr. Es soll sich um nicht unterjochtes Fleisch handeln, das in einem Laden zum Verkauf gelangte. Ein Sonderauschuss aus Posen hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

500 Cholera-Opfer in China

Moskau (über Kowno). Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion aus China meldet, sind dort in chinesischen Häfen wieder etwa 500 Personen als Opfer der Cholera-Epidemie verstorben.

Zwei japanische Militärflugzeuge abgeschürzt

Tokio. Am Donnerstag sind in Japan zwei Militärflugzeuge verunglückt. Bei Tokio stürzte ein Militärflugzeug infolge Motorschadens ab, wobei ein Pilot und zwei Insassen den Tod fanden. Bei Luftübungen bei Osaka stürzte ebenfalls ein Militärflugzeug ab, wobei zwei Personen getötet wurden.



Deutsches Schicksal ist es, ringsum Feinde zu haben. Nur Heldennut kann uns vor dem Untergang bewahren. Das bedeutet aber nicht Zögern und Zaudern, sondern: Sturm! Unsere gepriesene Sturm-Zigarette stürmt weiter, bis sie den letzten Raucher von ihrer Güte überzeugt hat.

STURM

54



Wertvolle Gutscheine
Prächtige Uniformbilder

STURM ZIGARETTEN
G.M.B.H. DRESDEN



Warum fahren eigentlich zahlreiche Möbel-Interessenten nach Wesermünde-G.?

Weil sie wissen, daß sie dort eine solche Fülle des Schönen und Aparten finden,
wie sie in dieser **Auswahl und Preiswürdigkeit** kaum anderweitig
in Nordwestdeutschland anzutreffen ist

Lieferung mit Spezial-Autos in
ganz Deutschland frei Haus.
Täglich Versand nach auswärts.

Wesermünde, Schillerstr. 33, Tel. 151, 2158

**Möbelfabrik
Louis Schlüter**

Vg. Vorzugsrabatt gegen Ausweis!

Achtung Kranke!

Rheuma, Gicht, Jchias, Frauenleiden, Ge-
lenkentzündungen, Neuralgie (Nervenschmerz)
in kurzer Zeit ohne Medikamente, ohne
Berufsstörung heilbar. Auskunft erteilt
kostenlos

Hans W. Blumhe

jetzt Bahnhofstr. 6^{III}, Amerika-Haus, 10-1, 4-7
Nachweislich glänzende Erfolge bei hartnäckigsten Fällen
Sorgfältige Anerkennung

Denken Sie stets daran
**Glas, Porzellan
Haus- u. Küchengeräte
Geschenkartikel**
kaufen Sie preiswert und gut
bei

Geschmister Luperti
U. d. Steinför 98/102 H. 41618 Gegr. 1895

Hier mirbt der Einzelhandel

**Selterswasser
selber machen!**
mit dem **Heim-Syphon**



Flasche
3/4 Ltr. 1 Ltr. 2 Ltr.
13.— 15.— 21.50
einschl. 6 Kohlen-
säurepatronen
Ersatzpatronen
Dtz. 2.50
Tragkorb 4.25
Bernhd. Ebeling
Ansgaritorstraße 21 • Dobben 130

Kanarienvogel
Vogelkäfige, Futter, Fische
Auerbach
Zool.-Handlung, Düsternstraße 71

Damen-Artikel — Herren-Artikel
Wäsche, sowie Strümpfe, Bade-
Artikel nur von
Pg. Georg Löbe
Lützowerstraße 85/87

Koffer-Apparate
RADIO
Kostenlos
Röhren-Prüfung

Warnke
Hutfilterstraße 10
DACHHAUS 2230

„Electrola“
Schallplatten
Eigene
Reparatur-Werkstatt

Breiteins größtes und führendes Spezialgeschäft
Schnitler
40-51
HERRENVÄSCHE • HANDSCHÜHE • KRAWATTEN



Herrenhüte, zu billigen
Herrenmützen Preisen
Gerlof & Wupperfürth
Eckhaus Lützowerstraße 134/36

Komplette Zimmereinrichtungen
sowie alle Einzeilmöbel
kaufen Sie billig und gut bei
Th. Bibow
Großenstraße 79
gegenüber dem Focke-Museum

L. Korte
Blumen-Pavillon
Hartwigstraße 31a
Tel. Hansa 462 76

REPARATUREN
an Uhren, Gold- u. Silberwaren
Schnell und billig
Wilh. Böhlting
Juwelier
Osterstraße 39, Rol. 4342

Betten
Aussteuer-Artikel
F. A. Hasenbein Nachf.
Ostertorsteinweg 105a.

Schokolade
Konfitüren
FR. ABELING
Ostertorstraße 25

Sie werden nie
enttäuscht,
wenn Sie
Teppiche, Gardinen
Läufer und Dekorationen
nur bei uns kaufen
Walter Paesch vorm.
Vereinslager
Ansgaritorstraße 23

Luise Gentemann
Häfen 79, Domshof 252 10
Schokolade
Frohen, Kaka, Kaffee, Tee, Kakao
stets frisch in bekannter Güte
LUISE GENTEMANN
Häfen 79, Domshof 252 10

**Patent-
Bestecke**
Billig
90 versilbert
Eßlöffel . . . von Mk. 2.00 an
Kaffeelöffel . . . Mk. 1.10 an
Alleinverteilung:
Joh. D. Behrens
Fabriklager der Würtb. Metallwarenfabrik
Domshof 12

Für den Herren:
Oberhemden, Krawatten, Hand-
schuhe, Socken etc.
Hugo Weber Wwe.
Lützowerstraße 76 — Weier 85352

SCHÖTTE
DAS HAUS DER GESCHENKE
Obernstraße 44-54

Bue-De-Bü
Das bekannte Spezialgeschäft der modernen
Kleiderpflege
entfleckt, entstaubt und
bügelt
Ihren Anzug für Mk. 1.80
Mantel od. Kostüm „ 1.60
Ostertor: Lüneburger Str. 40, Hansa 420 50
Neustadt: Metestr. 38, Roland 106 27
Pannenberg: Düsternstr. 86, Weier 853 60
Kostenloses Holen und Bringen
Ausbesserungen billig und gut

Butter, Eier, Käse, Wurstwaren
Pg. L. Schreiber
Verkauf: Domshof, Hauptreihe
und Hebenre-Herstraße 103

Heinz-Tapeten
sind so billig . . .
daß es sich nicht lohnt auf neue zu verzichten
keine einzige über 1.— Mark
nur
Ostertor-
steinw. 46a
Spring
TAPETEN • LÄUFER • SCHAU-
spielhaus

Ronnings Kaffee
Tee • Kakao • Schokolade
Meta Engelke
Kl. Meinkenstraße, Ecke Häfen

Wir stellen Ihnen 2 große Klassen vor!
Den neuen
„Schaub-Superhet“
und
„Blaupunkt 4000“
Lassen Sie sich noch heute diese erst-
klassigen Empfänger vorführen im
Radio- u. Musikhaus
Michael Werner
nur Toferbohmstr. 11,
Rol. 946 ab Faulenstr.
Kostenlose Röhrenprüfung!
Gramola- und Radio-Reparaturen

**Schirme
und Stöcke**
SCHIRM-ARNOLD
Am Wall 174 (gegenüber Stadtheater)

Anzüge u. Mäntel aller Art
für Damen und Herren, fertig u. nach Maß
Beste Stoffe, prima Ausführung, solide Preise
H. EHM, Köpferstraße 4
Kein Laden

Hans Schierloh
Parteigenosse
Habenhausen, Fernsprecher 40083
Deutscher Bienenhonig

Blumenhaus
W. JOH. OETJEN
Fedelhöfen 33
Domsh. 279 27
Instandsetzen von Gärten
Auch Neuanlagen

**Der Hausrat muß
von Steghart sein**

Brennmaterialien aller Sorten
liefert schnell und gut
J. MEINKEN Fernruf: Hansa 459 41
Vor d. Steinför 162/64
Bestellungen an die Firma direkt oder an **Pg. Kallisen** erbeten.

**Nirgends billiger
sämtliche Möbel**
in großer Auswahl
Möbel - Großenstr. 55

Modehaus für Herrenwäsche
Krawatten • Socken • Unterzeug
— Herrenhüte und Herrenmützen —
Carl Sievers
Herdenstraße 3-4
gegenüber dem Europa Café

Radio und Electrola
von
A. E. FISCHER A.-G.
Seit 68 Jahren in der Katharinenstraße Nr. 30-31
Stets gut
und preiswert kaufen Sie
Kleiderstoffe, Weisswaren, Betten, Gardinen, Damenkonfektion bei
Lübking & Busch
Am Brill 17 — Ausstellungsräume Faulenstr. 13 — Roland 8695

Die richtige Pfeife
kaufen Sie nur im ältesten
Fachgeschäft bei
Carl Lucker, Faulenstr. 12
Gegründet 1885

Sämtliche Reparaturen macht
Heim-Radio
am Wall 10 KLEINENSTRASSE
Neuanlagen bis zu 10 Monatsraten

Teppiche - Läufer - Dekorationen - Tapeten
Teppichhaus Eggers
nur Knochenhauerstraße 15

Kauft nicht im Warenhaus!

Gefängnisstrafen für die Lufter-Attentäter

Berlin, 22. Juli. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte im Prozeß gegen die beiden Lufter-Attentäter wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit des Vergehens gegen die Vorbereitung politischer Ausschreitungen zum 28. März 1931 und wegen Vergehens gegen das Schwereffenseßes den früheren Reichsminister Dr. Max Raaben zu zehn Monaten Gefängnis und den Volkswirt Werner Kretschmer zu neun Monaten und zwei Wochen Gefängnis.

Heimannsberg wieder entlassen

Berlin, 22. Juli. Antisch wird mitgeteilt: „Aus Kreisen der Schutzpolizei war dem Militärbehörden am 21. Juli 1932 antisch gemeldet worden, daß der Polizeimajor Ende im Einvernehmen mit dem Polizeikommandeur Heimannsberg und Herrn Carlberg die Wiedereinführung des Polizeikommandeurs Heimannsberg in sein bisheriges Amt auf gesetzlichem Weg beabsichtigen.“

Auf Grund dieser Anzeige wurden die drei Genannten am frühen Morgen des 22. Juli in Schutzhaft genommen. Die Untersuchung, die sich über den 22. Juli hingezogen hat, hat ergeben:

Die Ermittlungen gegen den Polizeimajor Ende geben Anlaß zur Einleitung einer strafrechtlichen Verfolgung. Er verbleibt in Schutzhaft. Dem Polizeikommandeur Heimannsberg konnte die Teilnahme an den Verhaftungen des Polizeimajors Ende nicht nachgewiesen werden.

Der gegen Herrn Carlberg bestehende Verdacht hat sich nicht ausreichend bekräftigt. Die beiden Angeklagten wurden aus der Schutzhaft entlassen.

Reichsbannerführer verhaftet

Berlin, 23. Juli. Wegen des dringenden Verdachts, die Reichsregierung und die Träger der völkischen Bewegung zu schädigen und die „Eiserne Front“ zu illegalen Aufständen zu haben, sind die Reichsbannerführer Ant und Bremer verhaftet worden.

Gronau hat Island erreicht

Berlin, 22. Juli. Wolfgang von Gronau hat mit seinem „Dornier-Flugboot“ „Gronau-Island“ die Nordsee überquert und um 15.30 die Schottlands-Jakelien passiert. Weiterer und Windrichtung sind sehr günstig. Gronau gibt hinsichtlich seiner Flugdauer eine Schätzangabe und teilt mit, daß die Windrichtung Nord-nord-ost (Windstöße) Ausflüge ergeben, die 2000 Kilometer große Strecke von Göttingen bis Island in etwa zehn Stunden zurücklegen.

Um 16.30 Uhr MFG fuhren von Gronau an dem Dampfer „Cap Norte“ für Ely Weiden einen Brief.

Kurz vor 19 Uhr ist von Gronau in Seydisfjörður auf Island glatt gelandet.

Die „Verfassungshüter“ am Werk

Berlin, 22. Juli. Das „Privatfranzösisch des Herrn Heimann“, wie Gregor Straßer den verfassungswidrig einberufenen Überwachungsaußenrat des Reichstages nannte, ist am Freitag nachmittag zusammengetreten. Von 28 Mitgliedern des Ausschusses nahmen 18 an den Verhandlungen teil. Es fehlten die Ausschussmitglieder der Nationalsozialistischen Fraktion und die Vertreter der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, sowie der Landvolkvertreter.

Nachdem die Herren Anwesenden sich mit einer Ausnahme darüber geeinigt hatten, daß sie zu Recht sich verammelt hätten, befielen sie kurzerhand, ohne dabei auf die Gefährde des Verstoßens die geringste Rücksicht zu nehmen, P. G. Straßer als Vorsitzenden ab. Dann hatte die Mehrheit das Bedürfnis nach weiteren Tatsachen und ver-

Deutschland fordert Gleichberechtigung

Genf, 22. Juli. In der Nachmittagsitzung der Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz ergießt sich erster der Vertreter Deutschlands, Votschatter Radolny, das Wort, um am Schluß seiner Rede eine formulierte Erklärung der Reichsregierung zu verlesen. Nachdem er die Entschliebung, mit Hilfe derer die Konferenz verlag werden soll, abgelehnt hatte, erklärte er wortlos:

„Die deutsche Abordnung ist nicht in der Lage die Entschliebung zum Gesichtspunkt der in ihr vorgesehene Abrüstungsmaßnahmen als betrieblig anzusehen. Trotz dieser schwerwiegenden Einwände hätte sich die deutsche Abordnung viel leicht in der Hoffnung, daß andere energische Anstrengungen im zweiten Teil der Konferenz folgen würden, mit einer einfachen Stimmeneinholung begnügt über die Entschliebung möglicherweise unter gewissen Vorbehalten annehmen können, wenn sie jenen Grundhalt anerkennen würde, ohne den kein Ergebnis dieser Konferenz für Deutschland annehmbar ist: Nämlich den Grundhalt der Gleichberechtigung. Wir haben bisher an den Arbeiten der Konferenz unter der Voraussetzung teilgenommen, daß diese Gleichberechtigung anerkannt würde. Jetzt ist jedoch der Zeitpunkt gekommen, wo sich die Konferenz über diesen Grundhalt und seine praktische Anwendung aussprechen muß.“

Nachdem verlas dann im Namen der Reichsregierung folgende Entschliebung:

„Die deutsche Regierung ist bereit, auch weiter an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz teilzunehmen, um mit aller Kraft dazu beizutragen, daß im Sinne des Artikels 8 der Völkervereinbarung ein wirklich entscheidender Schritt in der Richtung auf die allgemeine Abrüstung getan wird. Namens der deutschen Regierung muß ich aber heute aussprechen, daß ihre Mitarbeit nur möglich ist, wenn die weiteren Arbeiten der Konferenz auf der Grundlage der zweifelsfreien Anerkennung der Gleichberechtigung der Nationen erfolgen.“

Ungarn an Deutschlands Seite

Genf, 22. Juli. Der große ungarische Staatsmann Graf Apponyi vertrat in der Schlußsitzung der Abrüstungskonferenz in einer großen programmatischen Rede den Standpunkt der im Weltkrieg besiegten Mächte und forderte in ungewöhnlich eindringlichen Ausführungen die endgültige Befestigung der heute noch auf Grund der Friedensverträge bestehenden Unterschiede zwischen Sieger und besiegten Nationen. Die Entschliebung sei von dem Gedanken ausgeht, daß der Weltkrieg sei ungenügend in ihren Maßnahmen, ungenau in ihren Entschliebungen. Die Konferenz müsse jetzt einstimmig zu der Anerkennung der rechtlichen Gleichberechtigung aller Staaten und der unterchiedslosen Stellung sämtlicher Nationen in den Wehrfragen gelangen. Die ungarische Regierung verleierte grundsätzlich in der Abrüstungsfrage den gleichen Standpunkt wie die

deutsche. Niemals würde es eine ungarische Regierung wagen, ein Abrüstungsabkommen zu unterzeichnen, das nicht im Grundhalt der Gleichberechtigung uneingeschränkt Rechnung trage. Graf Apponyi erklärte hierauf, daß die ungarische Regierung, die grundsätzlich die Entschliebung ablehne, sich in der Abicht der Stimme enthalten werde, daß die hierdurch ermöglichte Weiterführung der Arbeiten die Erreichung des großen Zweckes der Gleichberechtigung aller Völker möglich machen werde.

Herriots Rede

Der französische Ministerpräsident Herriot hielt in der Schlußsitzung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz am Freitag seine große politische Rede, die eine meisterhafte Verteidigung und Beschleunigung der gewaltigen französischen Abrüstungsmacht darstellte. Zur allgemeinen Überraschung fand sich in seiner Rede kein Hinweis auf die von der deutschen Regierung angekündigte Forderung auf Anerkennung der Gleichberechtigung Deutschlands. Herriot beschränkte sich im wesentlichen darauf, die französische Abrüstungspolitik zu verteidigen und die Bedeutung der Vertagungsentschliebung darzulegen. Er sagte u. a.:

„In der zweiten Phase der Abrüstungskonferenz werde die französische Regierung einen eingehenden Vorschlag auf Internationalisierung der Zivilindustrie einbringen. An dem Tage, an dem im Geiste des Völkerbundespaktes eine internationale Organisation für die Sicherheit geschaffen und gleichmäßige Verpflichtungen allen Völkern auferlegt worden sind, würde auch die Regelung der vom Grafen Apponyi und Votschatter Radolny aufgeworfenen Frage der Gleichberechtigung wesentlich erleichtert werden. (1) Nicht nur der Krieg, sondern auch der Angreifer müsse außerhalb des Gesetzes gestellt werden. Der Beschall am Schluß der Rede Herriots war ungewöhnlich hart.“

Simons Ausflüchte

Der englische Außenminister Simon, der nach Herriot sprach, setzte sich sehr stark mit der Gleichberechtigungsfrage auseinander und suchte in einer teilweise poetisch gehaltenen Rede den deutschen Vertretern davon zu überzeugen, daß die deutsche Forderung auf Anerkennung der Gleichberechtigung bereits eingehende Berücksichtigung in der Vertagungsentschliebung gefunden habe und daß die Behandlung dieser Frage zu einem so verhältnismäßig Zeitpunkt nicht mehr möglich sei. Die Frage der Gleichberechtigung könne jetzt am Freitagabend 6.15 Uhr kurz vor Schluß der Sitzung nicht mehr entschieden werden. Wenn derartige entscheidende Fragen jetzt im letzten Augenblick aufgeworfen würden, so ergäbe sich die Frage, wo man denn hinfame. Er habe volles Verständnis für die Wünsche, auf denen die Gleichberechtigung beruhe. Derartige große Fragen wie Gleichberechtigung würden am Schluß der Konferenz behandelt werden. (!!!)

erwiesenen Landrat Hansmann hat der bisherige preußische Innenminister das Disziplinärverfahren nicht eingeleitet bzw. auf die wiederholten Aufforderungen des unterzeichneten Landesverbandes nicht einmal zu antworten für nötig gehalten. Wegen

der Schwere der Beschimpfung des deutschen Frontheeres durch Hansmann darf der Landesverband nunmehr Durchführung des noch allgemeinen rechtlichen Grundfahen notwendigen Verfahrens erwarten.“

„Mote Fahne“ verboten

Berlin, 22. Juli. Die „Mote Fahne“, die wegen der noch anhaltenden Verletzung der City-Druckerei als Motegabe erschienen war, wurde am Freitag früh beschlagnahmt und auf die Dauer von fünf Tagen verboten.

Reichsfinanzminister a. D. von Schlieben gestorben

Halle a. d. Saale, 22. Juli. Der ehemalige Reichsfinanzminister von Schlieben ist am Freitag morgen in der Chirurgischen Klinik in Halle, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, an den Folgen einer Embolie gestorben. von Schlieben war zuletzt Vorsitzender der wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Zuckerindustrie.

Grandi Botschafter in London

Rom, 21. Juli. Der bisherige italienische Außenminister Grandi ist zum italienischen Botschafter in London ernannt worden. Zum Kabinettschef des Außenministeriums, das bekanntlich Mussolini selbst übernommen hat, ist der bisherige Botschafter in Angola, Baron Molij, ernannt worden.

„IA“ wird umgekrempelt

Berlin, 22. Juli. Auf Anordnung des kommissarischen preussischen Ministers des Innern hat der Polizeipräsident von Berlin einige Veränderungen der Geschäftsverteilung innerhalb seiner Verwaltung vorgenommen.

In der politischen Abteilung ist sichergestellt, daß die Bearbeitung der sogenannten „radikalen Einwirkung“ in der Hand von Männern liegt, die in ihrer politischen Überzeugung sich von dieser Bewegung klar abgrenzen.

In der Abteilung 4, in der u. a. kulturelle Angelegenheiten bearbeitet werden, werden in Zukunft alle kulturellen Fragen durch Begegnungen bearbeitet, die für ihre Person positiv auf dem Boden christlicher Weltanschauung und Kulturaufrichtung stehen.

Milderung des Demonstrationsverbotes

Berlin, 22. Juli. Nachdem in den letzten Tagen die Störungen der öffentlichen Ordnung wesentlich milder geworden waren, haben die Reichsminister des Innern durch eine Verordnung vom 22. Juli 1932 Milderungen des bestehenden Demonstrationsverbotes vorgenommen. Das Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel und von Aufzügen gilt nach der neuen Verordnung nicht mehr für Gedenkfeiern, Trauerfeiern und sonstige Feiern, an denen die Teilnehmer friedlich und ohne politische oder sonstigen Zweck teilnehmen. In einem nachschreiben an die Landesregierungen hat der Reichsminister des Innern ferner ausgeführt, daß gewöhnliche Leichenbegängnisse, hergebrachte Braut- und Hochzeiten, kirchliche Prozessionen, Wettbewerbe, Ballfahrten und überhaupt Veranstaltungen gottesdienstlicher Art nicht unter das Demonstrationsverbot fallen, weil sie nicht als Versammlungen oder Aufzüge im Sinne der in Betracht kommenden Vorschriften anzusehen sind. Das Gleiche gilt von sogenannten geländesportlichen Übungen, sofern sie nicht demonstrativen Charakter tragen.

Gegen die Bürgerkriegs- hetze in Bremen

Was gedenkt der Senat zu tun?

Mit wachsendem Befremden haben wir seit Wochen festgehalten, daß die Bremer Volkszeitung „ungehindert und in ständig zunehmendem Maße ihre Anhänger und sonstigen Leser der Zeitung offen zu Ausschreitungen und Narkotiken gegen Mitglieder der NSDAP auffordert. Was damit beabsichtigt ist, haben wir in Bremen am 1. und 10. Juli, in Preußen und zuletzt in Altona in erschreckendem Umfange erlebt.

Um diesen von der „Volkszeitung“ beabsichtigten Zweck zu erreichen, ist es nicht erforderlich, wörtlich zu Tötlichkeiten und Ueberfällen aufzufordern. Das dürfte dem Senat wie überhaupt allen verantwortlichen Stellen durchaus bekannt sein. Es genügt, wenn täglich in immer verhärteter Form gefälschte Grenzeldnachrichten über die NSDAP verbreitet werden, um die schon bis zum äußersten aufgereizten Elemente zu Bluttaten zu verleiten.

Als Beispiel greifen wir eine Meldung der „Bremer Volkszeitung“ vom 18. Juli heraus, die sich mit den kommunistischen Bluttaten in Altona befaßt, dabei aber die ungeheuerliche Behauptung verbreitet, die Nationalsozialisten seien allein für die Todesopfer verantwortlich, denn sie hätten blindlings auf Straßenpassanten geschossen. Verleitet man die Tendenz dieser Meldung mit dem amtlichen Polizeibericht, so muß nach unserer Auffassung jede verantwortliche

Regierungsstelle mit erschreckender Deutlichkeit die hier bis auf die Spitze getriebene Unethik erkennen und zum Schutze der Bevölkerung vorbeugend eingreifen.

Sollte dagegen der Senat die hier beabsichtigte Anreizung eines Teiles der Bevölkerung als nicht gefährlich und die Staatsautorität verheißend ansehen, so erinnern wir ihn an die Wirkung der feindschaftlichen Grenzeldpropaganda während des Weltkrieges, die ja gerade bremischen Kreisen durchaus vertraut ist. Wir erinnern weiterhin an die Aussagen von Zeugen und Angeklagten im „Deder-Prozeß“, die sich immer wieder auf Ausführungen der „Volkszeitung“ beriefen und wir erinnern abermals an die Vorgänge in Grödelingen und Grambe, zu denen die „Volkszeitung“ nicht unwesentlich beigetragen hat.

Wenn also der Senat sich nicht nachlassen lassen will, daß er nicht alles getan hat, um neues Blutvergießen zu verhindern, dem neuerdings in verheißendem Umfange Polizeibeamte zum Opfer fallen, muß die „Bremer Volkszeitung“ durch die gefällig vorgetragene Wahrgelung sofort verhindert werden, ihre doch auch wohl von amtlicher Seite nicht bestrittene Unethik weiter ausüben zu können.

NSDAP (Hitlerbewegung)
Preis Bremen

Reichsbanner bewaffnet sich

Stralsund, 22. Juli. Die Untersuchung über den Zusammenstoß im Roslager Walbe, bei dem Stettiner Polizei nach einem Feuergefecht etwa 100 Angehörige der Eiserne Front festnahmen und erhebliche Waffenverräte beschlagnahmte, ist noch nicht abgeschlossen. Von sozialdemokratischer Seite werden heftige Angriffe gegen die Polizei gerichtet, mit der Begründung, daß es sich bei der Anhaftung von bewaffneten Mitgliedern der Eiserne Front um den harmlosen Schuß eines Ferienlagers gehandelt habe. Demgegenüber stellt das zuständige Landratsamt in einer Erklärung fest, daß es ausdrücklich die Genehmigung zur Bewaffnung des Lagers verweigert und darauf hingewiesen habe, daß für derartige Schutzmaßnahmen nur Landjägerbeamte in Frage kämen. Er habe ferner für den Fall der Zusammenstoßung mit dem Einsetzen von Stettiner Polizei und evtl. sogar von Militär abrot und auf die Straßarbeit

eines solchen Vorgehens hingewiesen. Von der Untersuchungsbehörde wurde im Zusammenhang mit diesen Vorfällen der Gewerkschaftssekretär Odoerps aus Stralsund festgenommen.

Kommune schießt auf Polizei

Berlin, 21. Juli. Am Kottbuserdamm hielten kurz nach Mitternacht etwa 200 Kommunisten einen Straßenzugwagen und einen Omnibus an, zwangen die Fahrgäste zum Aussteigen und versuchten, die Wagen umzuwerfen. Als ein Ueberfallkommando erschien, wurden die Beamten aus der Richtung der Schönleinstrasse unter heftigen Schüssen genommen. Die Polizei erwiderte das Feuer. Einer der Demonstranten erhielt einen Brustschuß, an dem er kurz darauf im Urban-Frontenhaus starb. Im übrigen Stadtebiet herrschte völlige Ruhe.

Bremer Freiheitskämpfer!

Jahnen heraus zum letzten Appell!

Adolf Hitler in Bremen! Die Massenversammlung im Bierschloß hat bewiesen, daß auch in der Hansestadt Bremen, der einstigen Hochburg des Marxismus und des liberalen Bürgertums, der Nationalsozialismus marxistisch. Nein, mehr, daß unsere Bewegung heute in vorbestimmter Front steht. — Die SPD kann noch soviel Familienabzeichen mit den drei Zinken verkaufen und lärmend bereits Freiheit rufen; sie ist in ihrer eigenen Lügenpropaganda erstickt.

Freiheit!

Auf diesen Ruf der Phraze hört kein wahrhaft freiheitsliebender Bremer mehr. Wir sehen hünz Arbeit und Brot. Unser Befreiungsprogramm liegt offen vor dem deutschen Volke, in den 25 Programmpunkten verankert. Die SPD hat kein Programm, das zur Freiheit führt. Wo haben ihre Führer je den Weg zur Freiheit gewiesen? Sie haben stets nur geschrien und nichts als geldrien.

Erwachte Bremer! Gebt Eurer freiheitlichen Gesinnung Ausdruck und flaggt das Hakenkreuzbanner, das rote Banner der Freiheit!

Jahnen heraus!

Sündenregister der SPD.

Schon wieder vergessen, Volksgenossen? Wer versprach Euch, daß Ihr mit eigenen Schüssen die Meere durchkreuzen solltet?

Die SPD.

Wer versprach Euch Freiheit, Schönheit und Würde?

Die SPD.

Wer wollte gegen das Hungerkabinett Brünning angehen?

Die SPD.

Wer schreit heute wieder nach Freiheit?

Die SPD.

Volksgenossen, wenn Ihr das bedenkt und Euch überlegt, was hat die SPD davon gehalten?

Nichts!

Könnt Ihr dann noch dieser Partei Eure Stimme geben? Nein und nochmals nein. Richtet über sie am 31. Juli.

Kommunistischer Mob

überfällt NS-Zeitungsvertreter

Unsere Aufklärungsarbeit fällt den Marxisten schwer auf die Nerven. Da sie nicht mehr im Stande sind, mit geistigen Waffen zu überzeugen, so geben besonders die Kommunisten zum Straßenräuber über. Aus der Filiale der „Arbeiterzeitung“ (KPD-Büro) sprangen 5 Kommunisten heraus und schützten sich auf unseren Bg. G. der Zeitungen verteilte. Er wurde mit Häufen geschlagen, in eine Sadgasse getrieben und konnte sich nur dadurch retten, daß er in einem Haus für Flüchtlinge.

Der Ueberfall war planmäßig vorbereitet. Denn auf ein Trompetensignal kam das Geknall aus den Türen heraus. Die Polizei wurde sofort alarmiert und fand plötzlich verstreute Türen des Büros vor. Daß die Türen plötzlich verschlossen waren, beweist die Planmäßigkeit des Ueberfalls.

Die kommunistische Arbeiterzeitung gibt selbst den Ueberfall zu, wenn sie gestern schreibt:

Der rote Massenfeind bekommt immer mehr Anhänger

„Ein größerer Trupp Nazis kam in den Morgenstunden des gestrigen Tages, so um 6 Uhr herum (1), in die obige Gegend. Als „Sammel“-Flüchtlingsvertreter auftretend, verhielten sie ihre wahren Absichten zu verschleiern. Gerade wollte man sich sammeln, weil man die Arbeiter schließend wählte.

da ertönte ein Hornsignal!

Gellend durchführte der revolutionäre Trompetentöne die Arbeitertruppen. In Sekundenbruchteilen gingen in fast allen Wohnungen die Fenster auf, die Protesten grollen heraus, schloßen dann schnell in ihre Räder, und die Nazis hoben auseinander, als wenn der Blitz eingeschlagen hätte. Ein provozierender Nazi geriet mit einem Proleten in Konflikt, wobei ersterer den Kürzeren zog.

Die Einwohnerschaft soll richten:

Warum antwortet Ihr nicht, Ihr Lügner?

Die SPD. Bremen verstummt

Wir brachten vorgestern in großer Aufmachung unter der Schlagzeile: Der Bremer Einwohnerschaft zur Kenntnis: Großangelegter Wahlbetrug der SPD Bremens eine Stellungnahme zu dem SPD-Plakat: 400 000 SA-Männer marschieren und richteten vor der Öffentlichkeit 8 Fragen und Erklärungen an die Plakatstreifer, die sie beantwortet sollten.

Sie haben nicht geantwortet

Weil sie es nicht können. Aber Lügen den Wählern vorzulegen, darin sind sie groß. Unter dem Plakat stand natürlich auch der Name SPD-Faust:

Diese „Ehrenmänner, wenn man sie bei dem rechten Namen nennt und sie als Lügner bezeichnet, nachdem man ihre Lügen entlarzt hat, verkommen plötzlich.

Die Wähler werden im erwachten Bremen am 31. Juli bestimmt nicht verkommen und den Schwindlern die klare Antwort erteilen.

Was tut die Volkszeitung?

Aus Verlegenheit beschäftigt sie sich mit unserem Gegenplakat: Ihr Lügner, wo hat Hitler jemals etwas versprochen? und weiß unseren hiebfeisten Schlägen gegen das Lügenplakat: das versprach Euch Hitler, nichts entgegenzusetzen. Unser Plakat hängt bald 8 Tage an den Anschlagstulen, heute wird erst von der SPD dazu Stellung genommen. Die Lügenfabrik kann wohl nicht mehr so schnell arbeiten.

Doch wir rufen heute:

Lügner, versteckt euch nicht!

Ihr seid erkannt. Uebermorgen nimmt niemand mehr Eure Lügenanworten an.

Gestern mußt ihr antworten.

Die Bremer Einwohnerschaft, die unsere Fragen an die Plakatstreifer gelesen hat, wird nunmehr erkannt haben, wie die SPD gerade in Bremen am dreifachen Lügen in die Welt setzt. Wir empfehlen überhaupt bei jeder SPD-Lüge den Leser dieser Schwindereien zwei Fragen: Wie steht es mit den Beweisen? SPD. Und die Namen? Er wird feststellen, daß er von A bis Z beleugnet worden ist.

Schluß jetzt mit den Lügneren der 13 Jahre

Gibt den Nationalsozialisten Eure Stimme

„Freiheit“ der Lügenruf der SPD.

Wieder ein Plakat-Schwindel an den Anschlagstulen

Wir konnten bereits das Schwindelplakat der Bremer SPD: 400 000 SA-Männer marschieren, vorgestern öffentlich brandmarken. Viele Volksgenossen der wertvollen Bevölkerung waren empört über die freche Lüge und den Schwindel, den die SPD mit den Wählermassen betreibt. Diese Wahlpropaganda ist nur denkbar, weil die SPD-Führer in ihrem Wüten gegen die nationalsozialistische Freiheitsbewegung völlig vor den Tatsachen blind geworden sind. Wir können den Gerissenen nur sagen: Immer weiter so. Hierdurch verschafft ihr uns die billige Wahlpropaganda.

Wenn die Plakat-Schwindler vor einigen Tagen schrieben. Wer bezahlt das?, so haben sie sich selber selbst gemeint.

Keine Partei Bremens hat soviel Geld für Plakate heranzuworfen, wie die SPD, die in immer Selbstbehebung glaubt, dadurch den Aufklärungseidung gegen sich aufzuheben.

Wer bezahlt das?

So fragen wir heute. Doch SPD-Faust hat

es ja selbst in Rühringen gesagt: Die SPD wird aus Spanien unterjocht! Also der Landeserrat mit diesem Gelbregen.

Wir fragen: Will Jakob Goldschmidt, der „geschäftliche“ Großkapitalist, nicht noch mit einigen Tausendern herüberkommen? Das wäre doch Sache. Dann könnte man aber dem Kapitalismus zu Leibe rücken.

Reichloser Sklave oder freier Bürger?

Heißt das neue Schwindelplakat. Darüber entscheidet das deutsche Volk am Sonntag, den 31. Juli!

Wang recht, das Volk entscheidet über den Verzug der SPD. Wir denken, die SPD will nichts mit der Bourgeoisie gemein haben? Oder tut sie das nur in Bremen, um es nicht mit ihren „gut bürgerlichen“ Reichenträgern zu verderben.

Als nicht so einfach für eine so Klassenbewußte „Arbeiter“-Partei.

Doch lesen wir weiter. Einfaß fälschlich. „Wenn du Sklave sein willst, dann natürlich Nazi.“ Wir SPD, was denn sonst: Freiheit! Freiheit und noch einmal Freiheit. Wie lange denn eigentlich, 13 Jahre habt ihr es gemessen. Es kommt noch besser. Die internationale SPD, erklärt: Wir Deutsche wollen ein freies Volk auf freiem Boden sein. Nicht fremde Unterdrücker, aber auch nicht deutsche Unterdrücker sollen uns beherrschen. Deshalb zögere nicht, Freiheit ist dein Lohn.“

Einfach lächerlich: Die internationale SPD will ein freies Volk auf freiem Boden. Die Internationale wird doch nicht etwa bodenständig. Jeder Satz dieser Plakatstreifer entpuppt sich als Widerspruch und Lüge, die hart aneinander übergehen. Wo und wann haben die SPD-Leute ferner gegen die fremden Unterdrücker angekämpft?

Niemals!

Sie haben Dawes und Young unterschrieben und „fürwortet und gepriesen, weil sie in den Händen der internationalen Juden Kapitaltschneide sind. „Freiheit“ ist dein Lohn. Woher denn? fragt

Altersrentner! Invalidenrentner!

Gegenüber den verlogenen Behauptungen, die Nationalsozialisten hätten die Kürzung Eurer Renten bestritten oder gar herbeigeführt, erklärt die Reichsorganisationsleitung der NSDAP, ausdrücklich, daß

die nationalsozialistische Bewegung stets mit der größten Schärfe gegen jede Kürzung der Alters- und Invalidenrenten eingetreten ist. Der Abbau Eurer Renten ist allein durch das Naturverordnungs-system Brünning verschuldet, das ein freies Annahmen der Arbeitslosigkeit und im naturunvermeidlichen Zusammenhang damit ein freies Annahmen von Not und Elend gebildet und durch seine falsche Wirtschaftspolitik geradezu herbeigeführt hat.

Wir Nationalsozialisten kämpfen für die Beseitigung dieses Systems.

Wir kämpfen gegen die untragbare Notverordnungs-politik.

Wir kämpfen für Arbeitsbeschaffung.

Nur durch das nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungsprogramm kann der Not und dem Elend ein Ende gemacht und der Staat wieder in den Stand gesetzt werden, seinen sozialen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Nationalsozialismus erkennt diese Verpflichtung und die Rechte der Sozialversicherten rückhaltlos an, er wird alles daransetzen, um diese Rechte zu schützen. Ja, er plant darüber hinaus einen

großzügigen Ausbau der Altersversorgung, wie es in Punkt 15 unseres Parteiprogramms unabänderlich festgelegt ist.

In dem wirtschaftlichen Sofortprogramm, das die Hauptabteilung 4 (Wirtschaft der Reichsorganisationsleitung) herausgegeben hat, ist die Verpflichtung des Staates zur Rettung der Sozialversicherung und zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau der Altersversorgung nochmals besonders betont und anerkannt worden.

Sieht Euch die Parteien an, die die Sozialversicherung zerfallen, und die Invaliden und Veteranen der Arbeit ihrer letzten Rechte beraubt haben.

Es sind die Parteien, die seit vierzehn Jahren in Deutschland regierten und für die deutsche Not und für das deutsche Volk verantwortlich sind.

Es sind die Parteien, die mit den gemeinsten Mitteln der Lüge und Verleumdung, des Politikers und des organisierten Mordes den Nationalsozialismus an der Machtgreifung verhindern und mit ihrer Herrschaft die Not des deutschen Volkes verewigen wollen.

Altersrentner, Invalidenrentner, gebt denen, die Euch den letzten Groschen geraubt haben, die richtige Antwort!

Werdet Nationalsozialisten!

Der Reichsorganisationsleiter: (gez.): Gregor Straßer.

Der Leiter der Hauptabteilung 4 (Wirtschaft): (gez.): Dr. Wagener.

Dr. J. Goebbels = Berlin
H. Oberlindober = München
sprechen am Montag, den 25. Juli 1932 im

Anfang 20.30 Uhr
Eintritt M. 0.50, Erwerbslose M. 0.20 (an der Kasse)

N. S. D. A. B. (Hitler-Bewegung) Ortsgruppe Bremen

„Casino“

Bekannt sind unsere Qualitäten, die Sie jetzt im Saison-Schluß-Verkauf

vom 20. Juli bis 5. August zu so billigen Preisen erhalten. Zum Beispiel:



Herren-Schuhe
schwarz und farbig,
hübsche Formen, Mk. 8.50 **7⁵⁰**

Kinder-Stiefel
braun Boxcalf Gr. 32 bis 35 **5⁹⁰**



Straßen-Schuhe
In verschiedenen Ausführungen... Mk. 8.50, 6.50 **5⁵⁰**

Rest- und Einzelpaare fabelhaft billig!

Schuhhaus Wachendorf

Ostertorsteinweg 49 ♦ beim Schauspielhaus

Stadttheater

Das Tagesgespräch in Bremen

Die Blume von Hawaii

Wunderlich köstlicher Jubel und nicht endender Beifall
Hervorragende folgerichtige Begleitung
Brillante Ausstattung
Große Balletts
ca. 100 Mitwirkende

Städtisches Orchester
38 Musiker
verstärkt durch die modernsten Jazz-Instrumente

täglich abends 20 Uhr
Billigste Sommerpreise:
Mk. 0.50 bis 3.70
einschl. Garderobengebühr
Vorverkauf täglich v. 10.30-1.30
und 5.30-7.30 Uhr.

Winkelmann-Uhren
- genaue Zeit!
Qualitätsware
Papenstr. 17, Domsh. 297 18

Oberhemd
nach Maß Rm. **7⁷⁵**
an

Die
Damenbluse
in Herrenhemdschnitt..... Rm. **5²⁵**
an

Hemdenschneider
HERRMANN MEIER
INHABER ERNST GROH

Am Markt 18
bei der Baumwollbörse

Kauft nur bei unseren Inserenten!

Selbsthilfe-Siedlungsgemeinschaft

für Erwerbsl., Kurzarbeiter und im Erwerb Bedrohte hat an verschied. Punkten Siedlerstellen zu vergeben. Bauhandwerker, besond. Maurer, Zimmerer, Tischler, Dachdecker bevorzugt. Etwas Bargeld für Anzahlung auf Land erforderlich.

Pg. Reg.-Baumeister Dr.-Ing. Hamens
Herderstr. 100. Nur pers. Auskunft 11-13 Uhr.

Amtl. Bekanntmachungen

Der in Verlust geratene, am 1. 8. 23 für Edward Edwards, geb. 4. 6. 1890, Scheidfeld, ausgeübte Kraftwagenführerschein wird für ungültig erklärt.

Polizeidirektion.
Dem Tierheim des Bremer Tierfischvereins übergeben: Zwei Schäferhunde, zwei Dackelhunde, ein Jagdhund ohne Hundsgesicht. Meldung innerhalb 24 Stunden im Tierheim, bezügl. demnächst, sonst wird über die Tiere verfügt.
Polizeidirektion.

Gerichtl. Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckungen.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die folgenden, im brennlichen Gebiete belegenen Grundstücke, deren Eigentümer zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks eingetragen waren, Dienstag, den 6. September 1932, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Gerichtsamt, Zimmer Nr. 171, versteigert werden:

- 1) Bremen, Vorstadt R. 1, Blatt 503, Carlshafenstraße Nr. 2 und Magdeburgerstraße, der Ehefrau des Kaufmanns Martin Rosmus Morensen, Anna Maria geborenen Christoffers, in Bremen, groß 210 qm, Gebäuderaum (Wohnhaus mit Laden), Vorhof und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 19 000 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 15. März 1932.
- 2) Bremen, Vorstadt R. 36, Blatt 604, Meisenerstraße Nr. 7, der Witwe Anton Meier, Ida Clara geborenen Schulz, in Bremen, groß 96 qm, Gebäuderaum (Wohnhaus), Vorhof und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 6900 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 15. März 1932.
- 3) Bremen, Vorstadt R. 40, Blatt 1110, Hanfstraße Nr. 190, des Fiskus Louis Conrad Hermann Nedeweg in Bremen, groß 180 qm, Gebäuderaum (Wohn- und Geschäftshaus), Vorhof und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 15 950 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 15. März 1932.
- 4) Bremen, Vorstadt R. 40, Blatt 1219, Maurerstraße Nr. 40 und Steffensweg Nr. 3 und 3A, der Ehefrau des Inhabers einer Buchdruckerei Franz August Weichthal, Clara geborenen Schäfer in Bremen, groß 223 qm, Gebäuderaum (Wohn- und Geschäftshaus), Treppenhof und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 20 300 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 15. April 1932.

- Wert 20 300 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 1. April 1932.
- 5) Bremen, Vorstadt R. 58, Blatt 197, Ostertorsteinweg Nr. 23, des Gärtners Johannes Schäfer in Bremen, groß 109,5 qm, Gebäuderaum (Wohnhaus mit Laden) und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 31 900 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 15. Februar 1932.
- 6) Bremen, Vorstadt R. 88, Blatt 22, Franz-Hilfstraße Nr. 15, des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Weber in Bremen, groß 283 qm, Gebäuderaum (Wohnhaus), Vorgarten und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 29 700 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 22. Dezember 1931.
- 7) Bremen, Neustadt 2, Blatt 85, Hohentorstraße Nr. 71, des Kaufmanns Johann Friedrich Rudolf Wulke in Bremen, groß 371,9 qm, Gebäuderaum (Wohn- und Geschäftshaus), Hofraum und halben Gang. — Steuerlicher Einheitswert 48 900 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 14. Juni 1932.
- 8) Bremen, Neustadt 3, Blatt 344, Süderstraße Nr. 10, a) der Witwe des Fuhrknechts Christel August Bernhard Banderhuf, Margarethe Adelheid geborenen Welcher, genannt Fichtmann, b) der am 25. Dezember 1904 geborenen Anna Karoline Marie Banderhuf, c) der am 2. Juni 1908 geborenen Dorotea Metta Margarethe Banderhuf, d) des am 3. Januar 1912 geborenen Johann Bernhard Hinrich Banderhuf, sämtlich in Bremen, in Erbgemeinschaft, groß 86,9 qm, Gebäuderaum (Wohnhaus mit Schenkungswirtschaft). — Steuerlicher Einheitswert 14 100 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 14. März 1932.
- 9) Bremen, Neustadt 3, Blatt 555, am neuen Markt Nr. 13, des Schulmachers Hermann Meyer in Bremen, groß 51,3 qm, Gebäuderaum (Wohnhaus mit Laden) und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 16 675 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 23. Juni 1932.
- 10) Bremen, Altstadt 2, Blatt 706, Jacobstraße Nr. 16, der Witwe des Kaufmanns Ferdinand Hermann Christian Reimann, Sophie Christine geborenen Wellhausen in Bremen, als Wittfrau, groß 78,4 qm, Gebäuderaum (Wohn- und Geschäftshaus). — Steuerlicher Einheitswert 13 050 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 10. April 1932.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte,

sonst sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, möglichst bald an der Geschäftsstelle des Amtsgerichts im Gerichtsamt, Zimmer Nr. 14, spätestens aber im Versteigerungstermin, vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einziehung des Versteigungsvermerks herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

21. 7. 1932. Amtsgericht.

Koch auf Vorrat



mit Original-Weck

Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel unbedingt zuverlässig, seit 25 Jahren bewährt.

30% billiger als 1929



Bernh. Ebeling
Ansagerstr. 21 - Döbber 130
anerkannte Verkaufsstelle
seit 25 Jahren

Saison-Schlußverkauf

Damenschuhe RM 2.90
Herrenschuhe RM 4.75
an

Elvert's Schuhhaus
Hutliffstraße 28
neben der Nordseehalle

Tadellose Anfertigung von jeglicher Wäsche
Oberhemden nach Maß

Frau Peters
Römerstraße 25
Verbandsabzeichen



Privat-Wäscherei Kanis
Alexanderstr. 16
Parteienwäsche wäscht und plättet jede Art Wäsche schonend und sehr preiswert.

Für Sonntag 31. Juli 1932
werden noch einige

Autos

mit und ohne Fahrer gesucht, um ältere und kranke Wähler zur Wahlurne zu fahren.

Meldungen schnellstens schriftlich erbeten an Wahlleitung der NSDAP.

Papenstraße 15 (BNZ)

Gardinen

In unserem Saison-Schluß-Verkauf haben wir große Posten Gardinen und Fenster-Dekorationen sowie Dekorationsstoffe jeder Art teilweise bis zu 50% rücksichtslos herabgesetzt

Große Mengen Reste in Dekorationsstoffen zum Ausschneiden sowie einzelne Garnituren u. Stores **spotbillig**

Kentner & Co.

Mech. Weberei Gardinenfabriken
Bremen, Obernstraße 34-36